



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2015“

Departement 1

Allgemeine Verwaltung

Stadtkanzlei

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Einführung der „Chur Card“, mit welcher der Einheimischentarif eingeführt wurde. Die „Chur Card“ umfasst für das erste Jahr die Sportanlagen sowie die Multisammelstelle des Werkbetriebs. Einheimische zahlen mit der neuen Karte rund 30 % weniger. Auf das Ende des Berichtsjahres wurde nach über zehn Jahren der Liefervertrag mit der KDMZ gekündigt. Nach einer öffentlichen Ausschreibung beliefert ab 2016 die Firma Büro Schoch direct die Stadt mit Drucksachen und Büromaterial. Im Weiteren hat sich die Stadtkanzlei mit dem Aufbau der Geschäftsstelle für die Region Plessur befasst, welche ab 1. Januar 2016 operativ tätig sein wird.

Aufgaben

- Stabsstelle Behörde (Gemeinderat / Stadtrat)
- Kommunikation / Amtsblatt
- Anlaufstelle für die Bevölkerung

Finanzen/Personal

Finanzen	2007	2013	2014*	2015
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	1.16	1.36	7.30	7.92
Ertrag	0.00	0.00	1.09	1.33
Saldo	- 1.16	- 1.36	- 6.21	- 6.59
 Personal	 5	 5	 5	 5

* als Vorbereitung zu HRM2 wurde der Kontenplan ab 2014 angepasst

Lancierung Chur Card

Die Einführung der „Chur Card“ ist eine der zahlreichen Massnahmen aus der zweiten Auflage der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung („ALÜ 2.0“), die zum Ziel hat, den städtischen Haushalt wieder ins Lot zu bringen. Im Januar 2014 bekräftigte der Gemeinderat diese Absicht, indem er den Stadtrat einstimmig beauftragte, den Einheimischentarif einzuführen. Weshalb der Einheimischentarif in der Stadt ein politisches Thema ist, lässt sich anhand der Sportanlagen Obere Au illustrieren. Diese werden zu rund 70 % von Einheimischen benutzt, der Rest entfällt auf die umliegenden Gemeinden. Aktuell wird jeder Eintritt mit durchschnittlich Fr. 8.20 von der Stadt subventioniert. Das Defizit der Sportanlagen betrug in den letzten Jahren durchschnittlich 4.5 Mio. Franken – ein Betrag, der aktuell zu 100 % von den Steuerzahlenden der Stadt Chur getragen wird. Dieser Umstand wird zunehmend als unbefriedigend empfunden.

Seit Einführung der „Chur Card“ wurden in das Freibad Sand, Hallenbad, Freibad, Sauna, Kraft- raum und KEB Obere Au sowie KEB Quader gesamthaft 275'820 Eintritte verzeichnet. Davon entfielen 190'495 auf einheimische und 85'325 auf auswärtige Besuchende.



Die „Chur Card“ ermöglicht ihren Inhaberinnen bzw. Inhabern, städtische Leistungen zum Einheimischentarif zu beziehen. Der Einheimischentarif entspricht den bisherigen, günstigen Tarifen; Auswärtige zahlen künftig einen Aufpreis von in der Regel 30 %. In einer ersten Phase umfasst die „Chur Card“ die Angebote der Sportanlagen Obere Au sowie der Multisammelstelle des Werkbetriebs. Um die Attraktivität der „Chur Card“ weiter zu erhöhen, ist ein Ausbau des Leistungskatalogs geplant. Im Vordergrund stehen die Stadtbibliothek, die Brambrüeschbahn, das Churer Fest und der Stadtbus. Chur Tourismus wird die „Chur Card“ zudem als Gästekarte einsetzen; diese wird voraussichtlich per 1. Januar 2016 lanciert.



Submission Büro- und Schulmaterial

Die amtliche Publikation der Submission erfolgte am 15. Mai 2015. Es galt, den effektiven Warenkorb des Jahres 2014 zu offerieren. Die Zuschlagskriterien wurden wie folgt gewichtet: 80 % Preis, 10 % E-Shop sowie 10 % Lieferkonzept. Das betragsmässig tiefste Angebot reichte die Firma Büro Schoch direct AG mit Fr. 169'513.92 ein. Rund 1'000 Franken höher (+ 0.64 %) offerierte die Firma Lyreco AG. Die Auswertung der beiden anderen Kriterien führte zur Bestätigung, dass es sich beim Angebot der Firma Schoch direct AG auch um das in wirtschaftlicher Hinsicht günstigste handelt. Während das Kriterium „Lieferkonzept“ wenig Unterschiede zutage förderte, erwies sich das Kriterium „E-Shop“ als ergiebiger. Die verschiedenen Shop-Lösungen der Offertsteller wurden nach einem vorgegebenen Raster durch drei verschiedene Testpersonen beurteilt. Dank der neuen Lieferantin sollen beim Einkauf von Büro- und Schulmaterial künftig erhebliche Einsparungen erzielt werden.

Zirkus Knie, Einladung Personal zur Vorstellung vom 23. April

Im Rahmen des erfreulichen Rechnungsabschlusses 2014 beschloss der Stadtrat, als kleines Dankeschön die Mitarbeitenden der Stadt zur Vorstellung des Zirkus Knie vom 23. April einzuladen. Mit dem Zirkus Knie wurde ein Kontingent von 1'000 Eintrittskarten vereinbart. Nach Ablauf der Anmeldefrist waren alle Tickets reserviert bzw. wurden an die Mitarbeitenden abgegeben.

Region Plessur

In der Referendumsabstimmung vom 30. November 2014 hiess das Bündner Stimmvolk das Gesetz über die Gebietsreform gut. Damit bildet die Stadt Chur gemeinsam mit den Gemeinden Arosa, Churwalden, Haldenstein, Maladers und Tschierschen-Praden ab 1. Januar 2016 die Region Plessur mit Sitz in Chur. Am 11. Juni des Berichtsjahres genehmigte der Gemeinderat die Regionsstatuten. Zu den Kernaufgaben der Region Plessur zählen Raumentwicklung, Berufsbeistandschaft, Zivilstandswesen, Schuldbetreibungs- und Konkurswesen sowie die Verwaltung der Kreisarchive. Eine Übertragung weiterer Aufgaben an die Region ist grundsätzlich möglich, momentan aber nicht geplant. Im Berichtsjahr befasste sich die Präsidentenkonferenz, die durch Stadtpräsident Urs Marti präsidiert wird, mit zahlreichen Fragen, die sich im Zuge des



Übergangs vom Kreis auf die Region stellen. Gegen Ende des Berichtsjahres übernahm Stadtschreiber Markus Frauenfelder die Geschäftsführung des externen Beraters Reto Nick, seines Zeichens Geschäftsführer des Regionalverbandes Nordbünden, der ebenfalls zum Ende des Berichtsjahres aufgehoben wird.

Medien

Im Berichtsjahr wurden 63 (60) Mitteilungen und 13 (10) Einladungen zu Medienorientierungen verschickt.

Neuzuzügeranlass

Der Neuzuzügeranlass erfreute sich auch im Berichtsjahr grossen Zuspruchs. Verteilt auf drei Samstage im Mai nahmen insgesamt 250 (240) Personen teil. Der Anlass besteht aus einer Stadtführung und einem anschliessenden Apéro im Rathaus, wo die Teilnehmenden von einem Mitglied des Stadtrates begrüsst werden.

Bundesfeier

Auf Initiative des Stadtrates wurde die Bundesfeier im 2013 erstmals durch eine von städtischen Mitarbeitenden betriebene Festwirtschaft ergänzt. Die Idee stiess auf sehr positives Echo bei der Festgemeinde und wurde daher weitergeführt. Abgerundet wurde die Bundesfeier mit einem Feuerwerk, welches grossen Anklang fand.



Spektakuläres Feuerwerk anlässlich der städtischen Bundesfeier auf der Quaderwiese.

Kontaktpflege

21. Februar	Treffen mit Gemeinderat Kloten in Kloten
26. März	Besuch von Dzogchen Rinpoche, Jigme Losel Wangpo
28. - 31. Mai	Treffen mit Regierungsdelegation aus Eupen/Belgien
6. Juni	Genf besucht die Schweiz anlässlich 200 Jahr-Jubiläum
19. - 23. Juni	Partnerschaftstreffen in Bad Mondorf/Luxemburg



9. September

Landsitzung mit der Regierung des Kantons Graubünden

6. Oktober

Treffen mit Bürgerrat Chur



Dzogchen Rinpoche, Jigme Losel Wangpo, umrahmt von Stadtrat Tom Leibundgut, Weibel Robert Furrer, Stadtpräsident Urs Marti und Stadträtin Doris Caviezel-Hidber.



Vom 28. - 31. Mai weilte eine Regierungsdelegation aus Eupen/Belgien auf Einladung des Stadtrates in Chur. Die Churer Stadtregierung mit den Vertretern aus Eupen: Generaldirektor René Bauer (4. v.l.), Bürgermeister Karl-Heinz Klinkenberg (im Rollstuhl) und Schöffe Werner Baumgarten (r.).



Im Berichtsjahr feierte der Kanton Gené seinen 200-jährigen Beitritts in die Eidgenossenschaft. Am 6. Juni machte die Roadshow auch in Chur Halt.



Der Stadtrat und Vertreterinnen und Vertreter der Bürgergemeinde beim traditionellen Jahres-treffen vom 6. Oktober.

Katastrophenorganisation

Bei folgenschweren Ereignissen, die in grossem Umfang das Leben oder die Gesundheit von Menschen, das Eigentum oder die lebensnotwendige Versorgung der Churer Bevölkerung gefährdet oder schädigt, tritt die Katastrophenorganisation von Chur in Aktion.

In der jüngsten Stadtgeschichte sind wir glücklicherweise vor Katastrophen verschont geblieben. Doch Auswirkungen der klimatischen Veränderungen, wie Hochwasser, Murgang, Waldbrände oder Ereignisse wegen technischen Mängel oder menschlichem Versagen, können schon Morgen Chur und Ihre gesamte Bevölkerung in einen Ausnahmezustand versetzen.



Werden in einem Ereignisfall die vorhandenen personellen und materiellen Mittel der Stadt Chur überfordert oder ist Hilfe von aussen notwendig, so kommt die Katastrophenorganisation zum Einsatz. Sie besteht aus dem Kernstab mit dem Stadtrat an der Spitze, gefolgt vom Stabschef. Dem Stabschef und seinem Team ist die Infostelle, der Naturgefahrenberater und sämtliche Ressort wie: Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz, übrige Dienste und Betrieb unterstellt. Die von leitenden Angestellten der Stadtverwaltung geführten Ressorts verfügen über entsprechende Einsetzelemente und sind auch verknüpft mit den kantonalen und militärischen Abteilungen sowie auch mit zivilen Institutionen.

Katastrophenorganisation Chur (Katastab)

Die KATA – Organisation ist eine „stille Organisation“, und arbeitet von der Bevölkerung unmerkelt im Hintergrund und ist jederzeit für Ernstfalleinsätze bereit. Entsprechend sind die Aufgaben in Bezug auf das Katastrophenmanagement.

Die wichtigsten sind:

- Erforderliche Organisation und Infrastruktur bereitstellen
- Sicherstellen der Alarmierung und Einsatzbereitschaft
- Die Bewältigung möglicher Ereignisse vorbereiten
- Massnahmen zur Früherkennung von Krisen
- Betreibung von Ausbildung und Übungen innerhalb der KATA-Organisation
- Einsätze planen und umsetzen
- Sicherstellen der Information und Kommunikation
- Bedrohungs-(Worst-Case-) Analysen

Der Kernstab der KATA-Organisation hat sich im Berichtsjahr an drei für die Kernstab-Mitglieder obligatorischen Rapporten getroffen. Das Ziel der Rapporte gilt primär der jederzeitigen Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und den dazu notwendigen Massnahmen und Vorkehrungen. Um das zu garantieren wurde im Jahresverlauf innerhalb der einzelnen Ressorts mit den Mitarbeitenden verschiedene bilaterale Sitzungen durchgeführt. Jeder Ressortleiter ist für sein zugewiesenes Ressort als Chef dafür verantwortlich, dass die Ihnen übertragenen Aufgaben jederzeit abrufbar sind.

Im Auftrag des Stadtpräsidenten hat die Katastrophenorganisation auch erste Abklärungen und vorbehaltene Entschlüsse gefasst um bei Bedarf eine erste- Bewältigung eines in Chur zu erwartenden Flüchtlingsansturms bewältigen zu können. Es wurden bereits verschiedene organisatorisch Massnahmen eingeleitet.

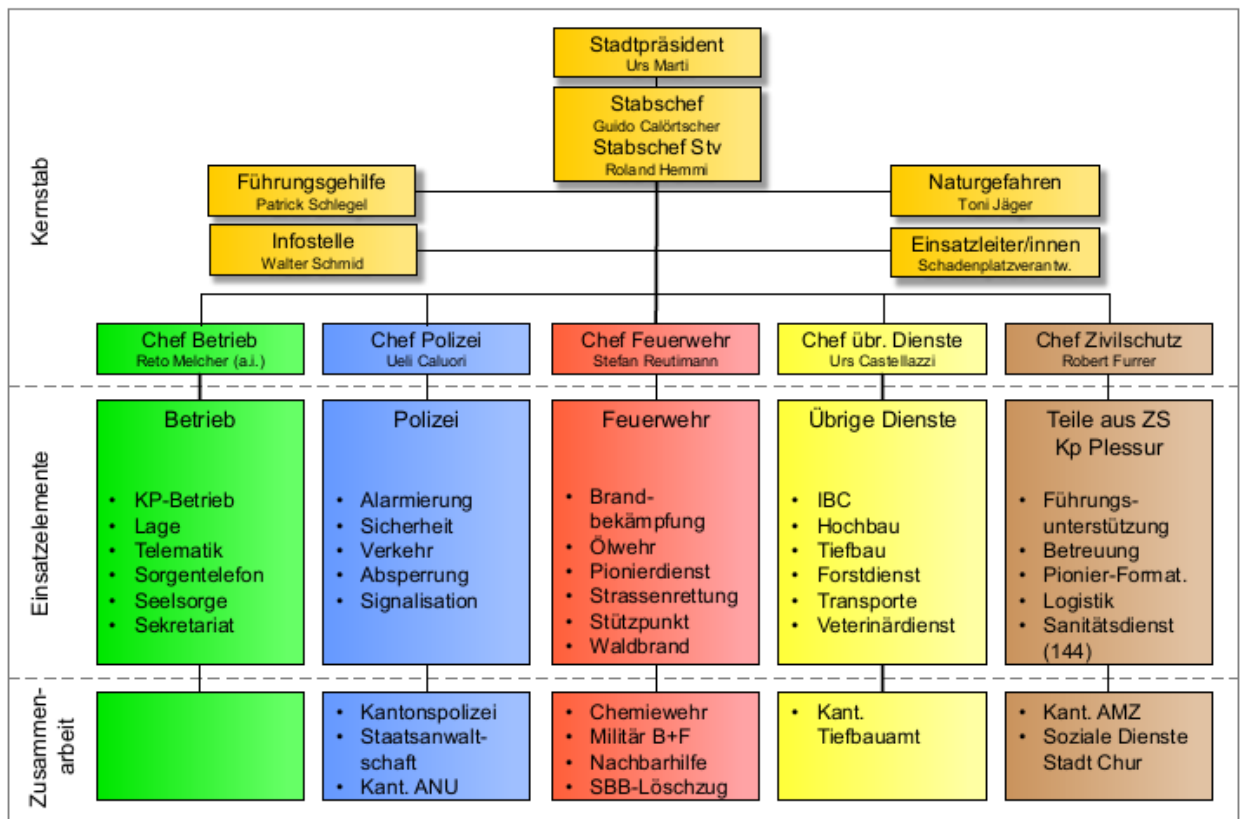
Um bei einem Grossereignis die Bevölkerung unmittelbar und möglichst rasch von offizieller Seite (Stadtpräsident, Stabschef, Ressortchef) über Bedrohungen, Massnahmen Vorkehrungen etc. zu orientieren, kann die Katastab - Infostelle neu die Medienkanäle „Online“ und „Radio“ der Samedia AG direkt und ohne Verzögerung nutzen.

Noch nicht geregelt ist die Nachfolge des zurückgetretenen Ressortchefs Betrieb. Auf die Bereitschaft der KATA Organisation hat – trotz Dringlichkeit – diese Vakanz, dank dem Einsatz des Stellvertreters keinen Einfluss.



Mehrere hunderte Flüchtlinge sind am Hauptbahnhof München angekommen. Bild: Internet Bild Zeitung Deutschland

Organigramm





Quartieramt

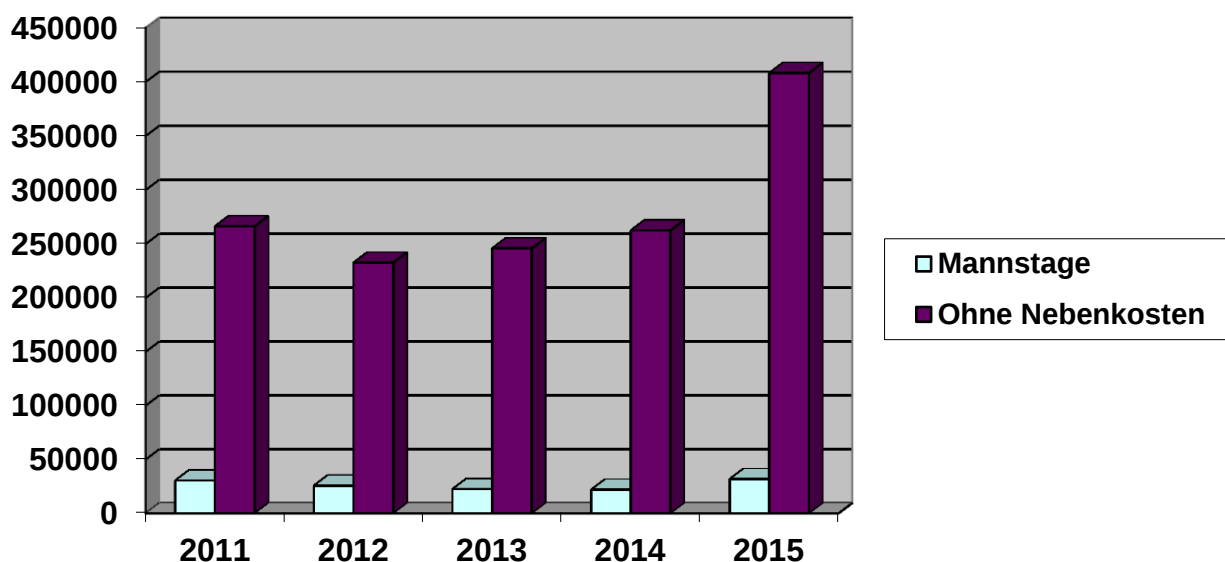
Belegung TUK

Im Berichtsjahr war die Belegung der Truppenunterkunft wie folgt:

	Dauer	Belegungstage	Manntage	Belegungstage	Zivile
Geb Inf S Kp 6/3	05.01 - 30.01 2015	26	2'837		
Inf Kp 65/3	09.02 - 05.03 2015	22	2'863		
Inf RS 12/1 Kp 4	02.03 - 19.05 2015	79	9'932		
Inf RS 12/2 Kp 4	20.05 - 31.07 2015	73	9'149		
Kata Hi Kp 104/3	10.07 - 07.08 2015	6	543		
VT S 47/2 Kp 4	24.08 - 26.08 2015	3	93		
Kapo Gren Kurs	07.09 - 18.09 2015			8	394
Feuerwehr Sachseln	19.09 - 20.09 2015			1	32
Inf RS 12/3 Kp 4	19.10 - 18.12 2015	61	6'382		
Total		270	31'799	9	426

Einnahmen TUK und ALST (ohne Nebenkosten)

2011	Fr. 266'309.50
2012	Fr. 232'652.30
2013	Fr. 245'835.20
2014	Fr. 262'463.--
2015	Fr. 408'353.60



Unterhalt

In der Truppenunterkunft waren die drei Boiler, welche miteinander verbunden waren, seit der Erstellung in Betrieb. Aufgrund der langen Einsatzdauer wiesen die emaillierten Boiler an verschiedenen Stellen Rostflecken auf; auch mussten verschiedene Teile in den letzten Jahren



geschweisst werden. Da die Boiler ihre Lebensdauer erreicht hatten, wurden sie im Berichtsjahr ersetzt.



Die neuen Boiler mit der Wärmerückgewinnung.

Dringende Sanierung der ALST

Die ALST an der Emserstrasse ist im Jahr 2014 eher unerwartet in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Auf Anfrage des Amts für Migration und Zivilrecht wurde ein Benützungsvertrag zur Unterbringung Asylsuchender abgeschlossen. Die ALST war im Berichtsjahr während den Monaten Januar bis März sowie von Juli bis Dezember belegt. Per Ende Jahr waren in der ALST rund 100 Asylsuchende untergebracht. Der Kanton entschädigt die Stadt pro Belegungstag pauschal mit Fr. 450.--, was im Berichtsjahr zu Einnahmen von Fr. 108'450.-- führte.



Stadt Chur

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2015“

Departement 1

Allgemeine Verwaltung

Einwohnerdienste

Die operative Umsetzung der National- und Ständeratswahlen im Herbst bildete eine besondere Herausforderung, sowohl auf administrativer technischer als auch auf personeller Ebene. Die Einführung der Chur Card – ein laufender Prozess bei zuziehenden Personen – konnte etabliert werden. Auch die vvk-online Applikation zur Kontrolle des Krankenversicherungsobligatoriums (Grundversicherung) von ausländischen Staatsangehörigen wurde erfolgreich lanciert. Umstrukturierungen im Arbeitsumfeld mit dem Ziel, die Kundenwünsche noch effizienter bearbeiten zu können, wurden erfolgreich umgesetzt.

Aufgaben

- An-/Abmeldungen
- Auskunftswesen (Amtsstellen, Krankenkassen, Private etc.)
- Ausländerbewilligungen (Beantragung, Verlängerung, Änderung, Familiennachzug, Garantieerklärung für visumpflichtige Besuchende)
- Bescheinigung von Unterschriftenlisten (Initiativen und Referenden)
- Bescheinigungen (Mutationen, Wohnsitzausweise, Lebens- und Wohnsitzbescheinigungen etc.)
- Buchhaltung mit Rechnungsstellung
- Führung des Einwohner- und Betriebsregisters
- Führung des Stimmregisters, auch für die Auslandschweizer
- Anträge für Identitätskarten
- Kontaktstelle für NeuzuzügerInnen
- Krankenkassenkontrollstelle (ausländische Staatsangehörige)
- Meldewesen für Amtsstellen (intern und extern)
- Mutationen Stellungspflichtige (Amt für Militärwesen und Zivilschutz)
- Mutationen im Zivilstandssegment (Einbürgerungen, Geburten etc.)
- Mutationswesen (Adressänderungen etc.)
- Statistische Auswertungen (Bundes- und Kantonsstellen sowie Landeskirchen)
- Tageskarten Gemeinde (Vertrieb)
- Volksabstimmungen und Wahlen (operative Zuständigkeit)
- Depotstelle für Verfügungen von Todes wegen (Testamente, Erbverträge etc.)

**Finanzen/Personal**

Finanzen	2007	2013	2014	2015
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	1.82	1.82	1.78	1.56
Ertrag	0.82	0.75	0.72	0.70
Saldo	- 1.00	- 1.07	- 1.06	- 0.86
 Personal	 11	 14	 12	 10

Statistische Auswertungen (Bevölkerungsstatistik)

Die Gesamtbevölkerung nahm um 271 Personen zu. Sie belief sich am 31. Dezember des Berichtsjahres auf insgesamt 37237 (36966) EinwohnerInnen (+ 0.73 %). Der Ausländeranteil lag bei 7478 (7214) Personen (+ 3.66%) oder 20.08 (19.51) % der Gesamtbevölkerung.

Einwohnerstatistik

Einwohnerzahl am 1. Januar	36966
Einwohnerzahl am 31. Dezember	37237
Zunahme 2015	+ 271

Einwohner nach Niederlassungsart	1970	%	1980	%	1990	%	2015	%
Stadt-/Ortsbürger	1511	4.8	1665	5.0	1825	5.5	4868	13.07
Schweizerbürger	23837	76.2	25199	76.1	24316	73.1	23018	61.81
Wochenaufenthalter	1464	4.7	2228	6.7	2182	6.6	1826	4.90
Aufenthalter/Nebenniederlassung	0		0		0		47	0.13
Ausländer Niedergelassene „C“	1636	5.2	2792	8.5	3097	9.3	3875	10.41
Ausländer Jahresaufenthalter „B“	2716	8.7	1079	3.2	1530	4.6	2390	6.42
Ausländer Kurzaufenthalter „L“							553	1.49
Ausländer Saisonaufenthalter	139	0.4	170	0.5	299	0.9	*	*
Ausländer Asylbewerber „N“							407	1.09
Ausländer vorläufig aufgenommene „F“							253	0.68
Total	31303		33133		33249		37237	

* Änderung von Aufenthaltsarten, bilaterale Verträge

Identitätskarte

Insgesamt wurden 1'193 (1'377) Anträge für Identitätskarten gestellt. Seit dem 1. März 2010 werden durch die Einwohnerdienste ausschliesslich Anträge für Identitätskarten ausgestellt. Anträge für Pässe und sogenannte Kombi-Angebote (Pass und ID gemeinsam beantragt) werden durch die kantonalen Ausweiszentren (Chur und Zerneß) ausgestellt.

Die seit 18. August 2014 produktiv aufgeschaltete Applikation NAVIG (Neues Antragsverfahren für Identitätskarten) hat sich zwischenzeitlich bestens bewährt. Im Berichtsjahr setzen gesamtschweizerisch über 1'600 Gemeinden die neue Lösung ein, um Identitätskartenanträge ihrer Bürgerinnen und Bürger elektronisch zu bearbeiten.



Fremdenpolizei

Aufenthaltsart	2007	2013	2014	2015
Niedergelassene „C“	3551	3734	3855	3875
Jahresaufenthalter „B“	1807	2263	2318	2390
Kurzaufenthalter „L“	515	619	580	553
Asylbewerber „N“	238	207	239	407
vorläufig Aufgenommene „F“	236	183	222	253
Total	6347	7006	7214	7478

Herkunftsländer der Bevölkerung

Personen aus 105 (105) verschiedenen Nationen (ohne Schweizer Staatsangehörige) waren in Chur melderechtlich erfasst. Die grössten Anteilsgruppen waren:

- Portugal 1'316
- Deutschland 1'242
- Italien 1'173
- Sri Lanka 281
- Eritrea 271
- Österreich 268
- Spanien 255
- Serbien 232
- Türkei 220
- Kosovo 216
- Afghanistan 176
- übrige 1'828



Tageskarte Gemeinde



Von den gesamthaft 7'300 zur Verfügung stehenden Karten wurden im Berichtsjahr 7'094 verkauft. Somit lag der Verkaufsanteil bei über 97.1 %. Die Tageskarte Gemeinde ist ein Dienstleistungsangebot, welches von der Churer Bevölkerung gerne in Anspruch genommen wird.



Zivilstandsmeldungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Zivilstandsereignisse bearbeitet:

Ereignis	2007	2013	2014	2015
Anerkennung Kindesverhältnis	¹⁾	14	31	21
Auflösung Partnerschaft	²⁾	2	0	0
Bürgerrechtsänderung	¹⁾	20	5	7
Eheschliessung	319	372	418	382
Einbürgerung Ausländer	88	107	97	130
Einbürgerung Schweizer in Gemeinde	14	18	29	14
Eintragung Partnerschaft	11	4	2	2
Geburt	272	314	309	307
Namensänderung	158	524	434	372
Scheidung	208	168	180	159
Tod	329	362	364	370
Zivilstandsänderung Ehepartner (verwitwet)	121	135	131	126
Gesamtergebnis		2'046	2'006	1'890

¹⁾ diese Daten wurden 2007 statistisch noch nicht ausgewiesen

²⁾ 2007 bestand keine gesetzliche Grundlage über den Zivilstand „eingetragene Partnerschaft“

Wanderungserhebung

Die Bevölkerungsbewegungen (Zugänge/Abgänge) werden in der Wanderungsstatistik erfasst. Die Einwohnerdienste registrierten und verarbeiteten 3'790 (3'758) Zuzüge sowie 3'456 (3'595) Wegzüge. Daraus resultierte eine Plusdifferenz von 334. Aufgrund von 307 (309) Geburten und 370 (364) Todesfällen resultierte eine Minusdifferenz von 63.

Die Statistik der Wohnbevölkerung weist ein Plus von total 271 Personen auf.

Umzüge innerhalb der Stadt Chur

Im Berichtsjahr waren 3'222 (3'013) Umzüge innerhalb der Stadt Chur zu verarbeiten, was einem Plus von über 6.9 % gleichkommt.



Kundenfrequenzen

Innerhalb des Berichtsjahrs wurden 25'343 (24'539) Kunden bedient. Dies ergibt einen Monatsdurchschnitt von 2'111 (2'045) und eine Erhöhung der Kundenfrequenz um über 3 %.

	2007	2013	2014	2015
	Kundenbesuche*	Kundenbesuche	Kundenbesuche	Kundenbesuche
Januar	1840	2488	1959	2014
Februar	1664	2273	1763	1906
März	1982	2492	2101	2288
April	2004	2827	2259	2170
Mai	1840	2581	2098	1915
Juni	2137	2083	2580	2242
Juli	1986	2187	2123	2199
August	2080	2366	1724	2100
September	1951	2915	2253	2357
Oktober	2210	2754	2053	2302
November	1788	2042	1849	2144
Dezember	1343	1618	1777	1706
	22825	28626	24539	25343

*Erfassung der Laufkundschaft an der Info Desk ab Dezember 2010 / Aufhebung Info Desk Ende 2014



Online-Dienste

Ticket						2015
Abmeldung / Wegzug						343
Abmeldung / Wegzug Schüler Studenten Lernende						183
Abmeldung / Wegzug (Firmen / Betriebe)						18
Abstimmungsunterlagen bestellen						1
Adressänderung / Umzug						537
Adressauskunftsbegehren						53
Änderungen / Mutationen (Firmen / Betriebe)						21
Anmeldung / Zuzug						170
Anmeldung / Zuzug (Firmen / Betriebe) Juristische Person						75
Anmeldung / Zuzug (Firmen / Betriebe) Natürliche Person						0
Anmeldung / Zuzug Wochenaufenthalt						116
Arbeitgeberänderung						202
Namensänderung Firmen / Betriebe						0
Vermieter Auszugsanzeige						272
Vermieter Einzugsanzeige						366
Wohnsitzausweis (Heimatausweis) bestellen						80
Wohnsitzausweis (Heimatausweis) Verlängerung						27
Wohnsitzausweis (Heimatausweis) Verlängerung / Schüler Studenten Lernende und Minderjährige						40
Wohnsitzbescheinigung						310
Total						2814

Mutationen Stellungspflichtige

Entlassung

Im Berichtsjahr erfolgte die Entlassung der Männer der Jahrgänge 1981 - 1985 aus der Militärdienstpflicht. In der Kaserne Chur, Ausbildungshalle, wurden 114 (111) Wehrmänner entlassen.



Volksabstimmungen und Wahlen



Vorsortierung

Volksabstimmungen und Wahlen

An insgesamt drei Wochenenden fanden im Berichtsjahr Volksabstimmungen und/oder Wahlen statt. Besonders erwähnenswert sind die aufwändigen National- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober. Die Wahl des Nationalrats erfolgte nach dem Proporzwahlverfahren. Die elektronische Verarbeitung fand erneut im Verwaltungsgebäude Untertor, grösstenteils in den Räumlichkeiten der Einwohnerdienste, statt. Über die Wahlplattform des Kantons Graubünden wurde wiederum die bewährte Softwareapplikation SESAM eingesetzt. Es wurden 7'927 gültige Wahlzettel erfasst. Detaillierte Erläuterungen sind in der Rubrik der Stadtkanzlei aufgeführt.

E-Voting (elektronische Stimmabgabe)

Mitte Juli des Berichtsjahres informierte die Standeskanzlei Graubünden die Mitglieder der Kommission für Staatspolitik und Strategie des Grossen Rats sowie die Gemeindepräsidenten der sechs E-Voting-Pilotgemeinden, dass die notwendigen Entwicklungsschritte für die Pilotversuche mit Inlandschweizer Stimmberechtigten ins Stocken geraten seien oder nicht wie geplant erfolgen könnten. Als Ursachen wurden erhöhte Sicherheitsanforderungen der Bundeskanzlei und die unzureichende Umsetzung durch den privaten Dienstleister im Systembereich genannt. Hinzu kamen Unstimmigkeiten im Consortium bezüglich der strategischen Ausrichtung des Projektes. Seitens der Standeskanzlei Graubünden wurde den Pilotgemeinden vorgeschlagen, die weiteren Entwicklungen abzuwarten.

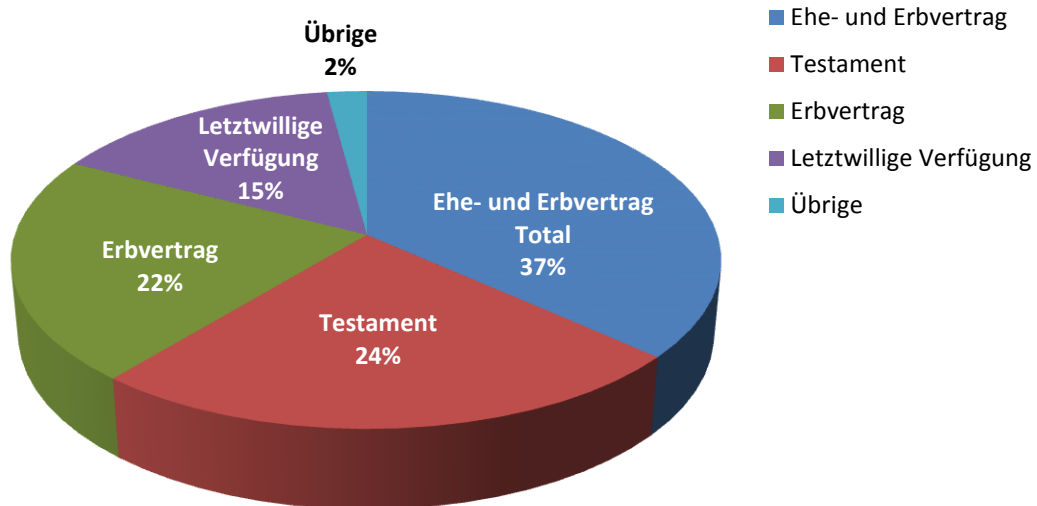


Depotstelle für Hinterlegungsverträge

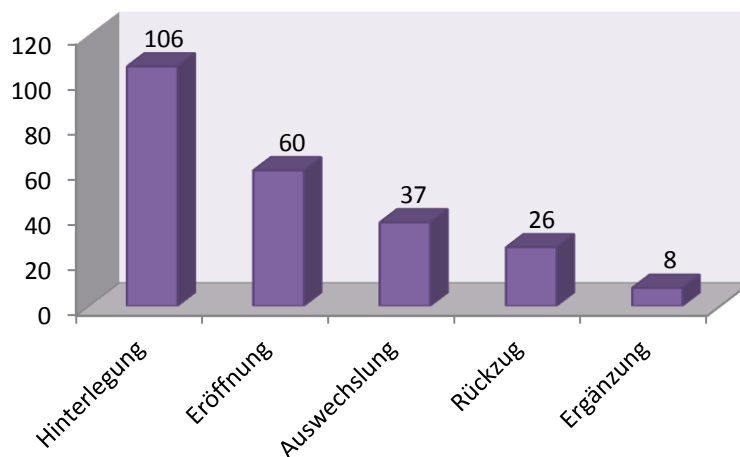
Im Zusammenhang mit «Verfügungen von Todes wegen» wurden im Berichtsjahr 237 (251) Geschäftsfälle bearbeitet. Ende Jahr waren 1'385 (1'369) Verträge hinterlegt.



Deponierte Hinterlegungsverträge 2015 Total 1'385



Bewegungsdaten 2015 Total 237 Geschäftsfälle



Online Krankenversicherungsgesetz (KVG) Abfragedienst

In den meisten Kantonen ist die Kontrolle des Krankenversicherungs-Obligatoriums (Grundversicherung) gemäss Art. 6 KVG an die Gemeinden delegiert. Die Firma SASIS (Verzeichnis der Leistungserbringer der Schweizer Krankenversicherer), entwickelte in Zusammenarbeit mit dem Verband Schweizerische Einwohnerdienste VSED eine Web-Applikation (vvk-online). Durch die Möglichkeit der online-Abfrage wurde die Überprüfung, ob eine zuziehende Person KVG-grundversichert ist, vereinfacht. Die Mitgliedsgemeinden des Berufsverbands (VSED) können



diese Dienstleistung kostenlos nutzen. Die Applikation wurde im Berichtsjahr für die Einwohnerdienste freigeschaltet.

Chur Card



Im Berichtsjahr wurde die Chur Card durch den Stadtrat erstmals lanciert und per Post an alle Einwohnerinnen und Einwohner verschickt. Ausserdem wurde allen neuzuziehenden Personen während des Schalterbesuchs die personalisierte Chur Card abgegeben.

In dieser Startphase waren die Einwohnerdienste zusätzlich gefordert, beanspruchte doch die Kundschaft infolge der Nachbearbeitung sowie weiterer Anfragen im Schalterbereich vermehrt Zeit. Die Rückmeldungen nach dem ersten Versand zeigten Problematiken in Bezug auf die hinterlegten Parameter (Kinder von in Trennung lebenden Eltern, Abgrenzungen etc.). Der Stadtrat nahm den Wunsch der Gewerbetreibenden, ebenfalls von den Vorzügen einer vergünstigten Abfallentsorgung profitieren zu können, auf. Für das kommende Jahr 2016 wurde eine Karte für Gewerbetreibende geplant. Die Datenaufbereitung erfolgte auf Basis der im Betriebsregister der Einwohnerdienste hinterlegten Angaben.

Bevölkerungszuwachs

Im Berichtsjahr hat die Bevölkerung der Stadt Chur um 271 Einwohner zugenommen. Einen grossen Anteil daran hat die Anzahl der Asylsuchenden Personen. Ende Berichtsjahr waren total 407 Asylsuchende Einwohner registriert. Das heisst 168 Personen mehr als im Vorjahr (239).

Förderung interkulturelle Kompetenz



Die heutige moderne Gesellschaft ist dynamisch. Veränderungen und Anpassungen an neue Begebenheiten sind alltägliche Prozesse. In unserer Stadt treffen immer mehr verschiedene Kulturen aufeinander. „Interkulturelle Kompetenz“ ist daher ein zeitgemässes Thema, an welchem aktiv gearbeitet werden muss.

Die Stadt Chur reagiert auf dieses Bedürfnis und hatte – in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Integration des Amt für Migration und Zivilrecht Graubünden – im Berichtsjahr allen Mitarbeitern der Einwohnerdienste die Möglichkeit geboten, einen Kurs zur Förderung der interkulturellen

Kompetenz zu besuchen. Sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, sensibilisiert den Umgang mit dem Gegenüber, sei es am Schalter oder am Telefon. Dieser Kurs hat auch intern zu Diskussionen angeregt und wurde als positiver Input gewertet.

„Alle machen alles! – Mehrwert für die Einwohnerdienste“

Für die Einwohnerdienste stellen sich fortlaufend neue Herausforderungen. Diese beruhen hauptsächlich auf den generellen Entwicklungstrends im Zuge der Digitalisierung, der gesamtwirtschaftlichen Situation sowie neuen gesellschaftlichen Erwartungen an Dienstleistungserbringer. Um die Kundenbedürfnisse an jedem Schalter der Einwohnerdienste optimal abdecken zu können, wurden Umstrukturierungen vorgenommen.

Bis anhin wurden an den Schaltern A, B und C vorwiegend Kunden ausländischer Staatsangehörigkeit bedient. Die Schalter D, E und F waren für die Bedienung der schweizerischen Staatsangehörigen und Tageskartenbezüger vorgesehen. Neu wird an jedem Schalter das gesamte Spektrum der Kundenbedürfnisse abgedeckt unabhängig von deren Nationalität. Interne Schulungen der Mitarbeitenden und umfangreiche Handlings zu allen Arbeiten im Schalterbereich ermöglichten diese Umstellung.



Das Ziel „fachliche Kompetenz, höhere Transparenz und Effizienz bei der Erfüllung der verschiedenen Kundenbedürfnisse bei der Bedienung am Schalter“ stand im Fokus und wird auch inskünftig als laufender Prozess angesehen. Die Mitarbeitenden freuen sich ebenfalls sehr über diese positive Entwicklung. Diese Veränderungen bewirken, dass der Arbeitsalltag abwechslungsreicher und spannender wird.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2015“

Departement 1

Allgemeine Verwaltung

Stadtarchiv

Das Stadtarchiv konnte sich trotz einiger Rückschläge (Wasserschaden, Einbruch) erfolgreich weiter entwickeln. Die Schaffung des neuen Archivs der Region Plessur erforderte grosse Vorarbeiten und wird erst im Laufe des Jahres 2016 abgeschlossen. Im Berichtsjahr blieb die unbefriedigende Raumsituation des Stadtarchivs bestehen.

Aufgaben

- Aufbewahrung, Sicherung, Erschliessung und Auswertung des Archivguts
- Betreuung von Deposita und Schenkungen
- Beantwortung von Anfragen
- Betreuung von Kunden
- Publikationen und Ausstellungen zur Stadtgeschichte

Finanzen/Personal

Finanzen	2007	2013	2014	2015
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	0.49	0.51	0.45	0.45
Ertrag	0.00	0.00	0.00	0.00
Saldo	- 0.49	- 0.51	- 0.45	- 0.45
 Personal	 3	 3	 3	 3

Baulicher Zustand und Katastrophenvorsorge

Die Beachtung gesetzlicher Vorschriften, die Sorge um das kulturelle Erbe und die Bestrebungen zur Vermeidung der finanziellen Folgen von Schadensfällen führten dazu, dass alle Churer Archive in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten grundlegend modernisiert oder neu gebaut wurden: das Staatsarchiv 1988–92, das Bischöfliche Archiv 2005–07 und das Frauenkulturar-
chiv 2009. Das Stadtarchiv, welches die wichtigsten Dokumente der «ältesten Stadt der Schweiz» aufbewahrt, bildet noch die Ausnahme.

Am 15. Juni wurde im Lesesaal des Stadtarchivs ein massiver Wasserschaden durch einen undichten Wasserschlauch entdeckt. In der Folge musste der gesamte Boden des Raumes erneuert werden. Da der Schaden nicht in einem Magazin auftrat, wurden keine Archivbestände in Mitleidenschaft gezogen. Der Vorfall unterstreicht die Gefährdung des Archivs in seinen alten Räumlichkeiten.

Die Schweizerische Post gibt in Chur ihren Standort Post 2 auf Ende 2016 auf. Im Zusammenhang mit einer wünschenswerten Sicherung dieses Standortes für die Öffentlichkeit wurde erwogen, hier neben der Stadtbibliothek auch das Stadtarchiv unterzubringen. Aufgrund der



räumlichen Verhältnisse wurde schnell klar, dass dies nicht im Altbau machbar wäre. Intensiv abgeklärt wurde die Möglichkeit, im angebauten Swisscom-Gebäude Arbeitsräume und Magazine anzumieten. Es stellte sich heraus, dass die Umwandlung dieser Räumlichkeiten zu Archivzwecken einen unverhältnismässigen Aufwand erfordert, den die Vermieterin nicht bereit zu übernehmen wäre. So liess sich dieser Plan nicht realisieren.

Archivbenützung

Im Berichtsjahr wurden 276 (247) telefonische und schriftliche Anfragen zur Geschichte der Stadt bearbeitet; 508 (334) Personen besuchten das Stadtarchiv persönlich. Die Zahlen spiegeln die intensive und seit Jahren wachsende Nutzung des Archivs durch Bürger und Verwaltung.

Im Rahmen der Vermittlungstätigkeit des Stadtarchivs besuchten im Berichtsjahr (Frühling- und Herbstsemester) fast 240 Studierende der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) unter der Leitung der Dozenten Sabine Bietenhader und Martin Camenisch das Archiv. In zehn Führungen wurde vermittelt, welche Aufgaben ein Archiv hat, welche Unterlagen man hier findet und wie man diese für wissenschaftliche Arbeiten wie für den Lehrberuf nutzen und einsetzen kann.

Ordnungs- und Erschliessungsarbeiten

Neben der Benutzerbetreuung stand die Erschliessung neuer Eingänge bzw. von Altbeständen im Vordergrund. Das Stadtarchiv muss immer noch Erschliessungsrückstände aus den knapp fünfzig Jahren zwischen 1929 und 1977 aufarbeiten, in denen es keinen Stadtarchivar gab. Es konnten im Berichtsjahr einige Altlasten abgebaut werden.

Folgende, früher erst provisorisch erfasste Bestände wurden abschliessend neu erschlossen: Schuldirektion: Akten (1878–2015), Stadtkanzlei: Abstimmungen und Wahlen (1956–2015), Stadtkanzlei: Akten (1909–2004), Stadtkanzlei: Gemeinderatsbeschlüsse (1968–2007), Stadtkanzlei: Stadtratsbeschlüsse (1968–2008), Stadtpolizei: Fotos (1930–1960) sowie die Nachlässe Stadtlehrerverein (1918–1974) und Laurer/Walthier (1667–2001).

Im Rahmen der laufenden Ordnungs- und Erschliessungsarbeiten konnten folgende Bestände abschliessend bearbeitet werden: EHC Rolling-Curia (1966–2013), Ursula Mugwyler (1860–1913), Max Rupf (1965–2014), Meinrad Schütter (1910–2006), Stadttheater Chur (1900–1991), Vereinigung Ehemaliger der Hauspflegerinnenschule (1965–2015), Diabestand Jean Gabriel Werro (ca. 1980–1990) sowie die Fortsetzungen früherer Ablieferung der Kulturfachstelle (Akten aus der Zeit von F. Kilchenmann und S. Romer), des Personalamts (ausgeschiedene Mitarbeiter) und des Sekretariats Departement II.

Neuzugänge

Aus der Verwaltung wurden rund 20 Laufmeter Akten abgeliefert. Ins Stadtarchiv kamen Unterlagen der Hochbaudienste (abgebrochene Bauten, Fortsetzung einer früheren Ablieferung), der Kulturfachstelle (Akten aus der Zeit von F. Kilchenmann und S. Romer, Fortsetzung einer früheren Ablieferung), des Personalamts (ausgeschiedene Mitarbeiter, Fortsetzung einer früheren Ablieferung) und des Sekretariats Departement II (Fortsetzung einer früheren Ablieferung).

Das Stadtarchiv durfte im Berichtsjahr folgende Schenkungen und Nachlässe im Umfang von rund 30 Laufmetern entgegennehmen bzw. erwerben: Albertini-Tschanner-Bass (Ergänzung), EHC Rolling-Curia (1966–2013), Gässli-Felix (19.–20. Jhdt.), Paul Kienzle (19.–20. Jhdt.), Ursula Mugwyler (1860–1913), Georg Reinhardt (ca. 1950–2000), Reto Reinhardt (ca. 1970–2010), Max Rupf (1965–2014), Sandri-Oligatti (19.–20. Jhdt.), Vereinigung Ehemaliger der Hauspflegerinnenschule (1965–2015), Jean Gabriel Werro (ca. 1980–1990) sowie Archäologischer Dienst



Graubünden: Stadtplan (1916) und Staatsarchiv Graubünden: ältere Druckschriften (17.–19. Jhdt.),

Eine besondere Herausforderung stellt die Übernahme der Kreisarchive Churwalden und Schanfigg mit 120 Laufmetern dar, die zusammen mit der 2016 erfolgenden Ablieferung des Kreisarchivs Chur den Kern des neuen Archivs der Region Plessur bilden.

Archiv der Region Plessur

Mit Beschluss der Präsidentenkonferenz der Region Plessur vom 26. Oktober wurde dem Stadtarchiv Chur die Aufgabe übertragen, ab 1. Januar 2016 das Archiv der Region Plessur zu betreuen. Als erstes galt es, die Übernahme der bestehenden Kreisarchive und ihren Transport nach Chur zu organisieren. Die Präsidentenkonferenz beschloss, dass dies im Fall der Kreise Churwalden und Schanfigg noch im Berichtsjahr geschehen sollte, weil mit dessen Ende die Kreise zu Bestehen aufhören.

Zur Vorbereitung der Übernahme besuchte der Stadtarchivar am 19. August und 10. November das Kreisarchiv Churwalden im Keller des Rathauses Churwalden sowie am 9. September und am 27. November das Kreisarchiv Schanfigg im Keller des Hauses Fortuna 2 in Arosa. Das Kreisarchiv Churwalden wurde am 9. Dezember und das Kreisarchiv Schanfigg am 16. Dezember in die Magazine des Stadtarchivs Chur überführt.



Das Kreisarchiv Schanfigg in Arosa an seinem alten Standort (Foto: Stadtarchiv Chur).



Familiengrabstätten auf den Friedhöfen Daleu, Hof und Totengut

Anlässlich der Begehungen am 1. Juli und 30. November wurde für 14 (17) Privatgräber die historische Bedeutung der Bestatteten abgeklärt.

Ausstellungen und Einbruch

Im Berichtsjahr konnte wie den vergangenen Jahren die im Archivreglement dem Stadtarchiv vorgeschriebene Ausstellung nicht realisiert werden, weil der Gemeinderat die Gelder für eine Ausstellung über 550 Jahre Zunftverfassung in Chur nicht bewilligte.

Im Schaufenster des Stadtarchivs an der Reichsgasse zeigte das Stadtarchiv im Berichtsjahr zwei Ausstellungen: «Chur 1914–1918» (August 2014 bis Januar 2015) und «550 Jahre Churer Zünfte» (seit Mai 2015).

Die erste Ausstellung fand ihr abruptes Ende durch einen Einbruch. In der Nacht vom 11. auf den 12. Januar wurden mit massiver Gewalt die Schaufenster eingeschlagen sowie ein Gewehr und ein Offizierssäbel gestohlen. Der Täter konnte kurze Zeit später beim Arcas verhaftet und die Objekte sichergestellt werden. In der Folge mussten mit grossem Aufwand die Schaufenster samt Rahmen renoviert bzw. erneuert werden.



Die Folgen des Einbruchs vom 11./12. Januar. Zwei Schaufenster an der Reichsgasse wurden zerstört (Foto: Stadtarchiv Chur).

Im Eingangsbereich Reichsgasse des Rathauses sind in drei Vitrinen die Publikationen des Stadtarchivs sowie eine Vitrinenausstellung «Poststrasse im Wandel» zu sehen. In der Vitrine im Eingangsbereich Poststrasse befindet sich die Präsentation «Ein zünftiges Fest – 500 Jahre Stadt- und Zunftfreiheit – Chur 1965» (seit August 2014).



Festakt Schütter

Am 8. Mai fand im Rathaus zwischen 18.30 und 21 Uhr ein Festakt zu Ehren Meinrad Schütters (1910–2006) statt. Er gehört zu den wichtigsten Schweizer Komponisten des 20. Jahrhunderts. Der persönliche Nachlass des gebürtigen Churers wird im Stadtarchiv aufbewahrt. Der Festakt erinnerte an diesen bedeutenden Bürger und würdigte die Übergabe der Unterlagen an die Stadt durch Frau Ute Stoecklin, welche eine Einführung in das Leben des Künstlers gab. Von Meinrad Schütters Musik präsentierten Sylvia Nopper (Sopran) und Manuel Bärtsch (Klavier) drei romanische und drei Bündner Scherzlieder. Das Trio Poetico Zürich spielte die Erstaufführung einer Bearbeitung des Trios für drei Klarinetten (Bassetthorn). Eine Ausstellung in der Rathaushalle mit ausgewählten Stücken gab erstmalig einen Einblick in den Nachlass.



Das Trio Poetico Zürich beim Festakt Meinrad Schütter am 8. Mai (Foto: Stadtarchiv Chur).



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2015“

Departement 1

Kontaktstelle Wirtschaft

Das Arbeitspensum des Leiters der Kontaktstelle Wirtschaft wurde ab 1. Januar des Berichtsjahres von 50 % auf 80 % erhöht. Die direkte Wirtschaftsförderung wird nach wie vor mit einem 50 %-Stellenpensum wahrgenommen. Neu hinzugekommen sind 30 Stellenprozente als Beratermandat für die Neuausrichtung der Sportanlagen. Im Berichtsjahr war die Kontaktstelle Wirtschaft mit der Ausrichtung des Sportanlagen- und Eventkonzepts Obere Au beschäftigt.

Aufgaben

- Erhebung von Grundlagen für den Wirtschaftsstandort Chur
- Förderung des Kontakts zwischen der Wirtschaft und der Verwaltung
- Aktive Unterstützung der Unternehmen bei der Standortwahl
- Vorkehrungen treffen, um Verfahren zu koordinieren und diese wenn möglich zu beschleunigen
- Förderung von Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch

Finanzen/Personal

Finanzen	2007	2013	2014	2015
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	-	-	0.06	0.23
Ertrag	-	-	0.00	0.00
Saldo	-	-	- 0.06	- 0.23
 Personal	 -	 -	 1	 1

* Die Kontaktstelle Wirtschaft ist seit 1. August 2014 besetzt

Wirtschaftsförderung

Unter dem Bereich der direkten Wirtschaftsförderung befasste sich der Wirtschaftsförderer mit der Vermittlung von Landparzellen, der Ansiedlung neuer oder mit dem Weiterbestand bzw. Erweiterung bestehender Firmen. Dazu gehörten die Kontaktpflege mit Unternehmen sowie zahlreiche Abklärungen mit dem Kanton und diversen Ämtern, im Speziellen mit dem Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT).

Im vergangenen Jahr besuchte der Leiter Kontaktstelle monatlich zwischen zwei und drei ortsansässigen Betriebe/Unternehmen, grösstenteils in Begleitung des Stadtpräsidenten. Diese Besuche werden seitens der Unternehmen sehr geschätzt. Eine umfassende Überprüfung der städtischen Zurverfügungstellung möglicher Baulandparzellen wurde vorgenommen und mit der Ausarbeitung eines neuen Baurechtsvertragsmodells attraktivere Vertragsbedingungen für Unternehmungen geschaffen. In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Stadtentwicklung und Tiefbaudienste wurden alle Vorkehrungen der Erschliessung von rund 20'000 m² Baurechtsfläche



Rossboden zur Umsetzung im Frühjahr/Sommer 2016 getroffen. Zurzeit laufen Verhandlungen mit Baurechtsinteressenten bezüglich Abschluss von Baurechtsverträgen.

Unter dem Bereich der indirekten Wirtschaftsförderung befasste sich die Kontaktstelle mit verschiedensten Projekten. Die Positionierung, Ausrichtung und Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen genossen dabei hohe Bedeutung.

Darunter fallen die Positionierung von Chur als Messestadt (Neuausrichtung HIGA, GEHLA, usw.), die inskünftig bedürfnisgerechte Disposition und Ausrichtung der Sportanlagen und Eventinfrastrukturen auf der Oberen Au, die Nutzungsausrichtung des Stadthallen-/Brambrüeschareals, die Abstimmung und Ausrichtung zwischen städtischen, kantonalen und bundesseitigen Nutzungsinteressen bezüglich militärischer Infrastrukturen auf dem Kasernen- und Waffenplatzareal in Bezug auf die Zukunftsplanung „Chur West“ usw. Hierzu seien speziell erwähnt:

- Der Vereinbarungsabschluss mit der GUARDA Messe Chur AG betreffend Churer Herbstmesse
- Vorabklärungen bezüglich Rahmenbedingungen einer inskünftigen Nutzung/Überbaumöglichkeit des Areals Stadthalle Chur und Vorplatz (Archäologische und rechtliche Abklärungen bezüglich Untergrund)
- Grundlagenabklärungen zur Ausrichtung einer koordinierten Immobilienabstimmung (Boden-/Liegenschaftspolitik) zwischen der Stadt und der Bürgergemeinde Chur
- Die Erarbeitung eines Sportanlagen- und Eventkonzepts Obere Au. Dies beinhaltete die Aufarbeitung von Bedürfnisklärungen und Neuausrichtungen der Sportanlagen- und Eventinfrastrukturen mit fünf Projektteams und deren Auftragsabstimmung auf Zielsetzungen und Strategie mit Optionen der Gesamtgeschäftsabwicklung/-umsetzung. Zurzeit erfolgt die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zuhanden der städtischen Behörden (Masterplan usw.).
- Mit einer Projektentwicklung zum Kasernen-/Waffenplatzareal, in Übereinstimmung mit dem Kanton, wurden Grundlagen zur Verhandlungsführung mit dem Bund/VBS geschaffen.

Die Sportanlagen sind das „Etikett/Aushängeschild“ der Stadt und sollen sich in Wertschätzung der Einwohnerschaft und Stadtbesuchenden sowie in indirekter Wirtschaftsförderung auszeichnen. In Erkenntnis aus der Führungs- und Organisationsüberprüfung der Sportanlagen Obere Au wurde eine Vielzahl von Massnahmen im Verlaufe des Berichtsjahres umgesetzt. Dies beinhaltete die Veränderungen von organisatorischen Betriebsabläufen (Unterhalt/Technik, Sekretariat vor Ort, usw.), die Neubesetzung der Betriebsleitung mit Markus Giger, Kaderumstrukturierungen, diverse personelle Mutationen verbunden mit zwangsläufigen Entlassungen, umfassende Aufbaubestrebungen zur Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit und Vieles mehr.

Im Weiteren wurden mit Einbezug der städtischen Hochbaudienste sämtliche Vorkehrungen zur Sanierung der Hallenbaddecke (Sicherheitsvorkehrung) und zur Attraktivitätssteigerung des Hallenbads mit der Integration einer neuen Rutschbahn getroffen.

Sportanlagen

Das Berichtsjahr war geprägt von einem grossen Umbruch in der Organisation ab April, Tarifänderungen mit der Einführung und Unterteilung in Einheimische und Auswärtige ab Mai, sowie sehr schönem Sommerwetter und einem sehr trockenen und warmen Winter ohne Schnee.

Der Wechsel der Betriebsführung wurde im April vollzogen und der Umbau der Aufbauorganisation in Angriff genommen.



Die Obere Au-Crew zeigte trotz sehr schwierigen Verhältnissen einen super Einsatz und Willen.

Aufgabe

- Betrieb und Unterhalt der Sportanlagen

Finanzen/Personal

Finanzen	2007	2013	2014	2015
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	6.62	7.43	7.79	7.73
Ertrag	2.67	3.04	2.92	2.95
Saldo	- 3.95	- 4.39	- 4.87	- 4.78
Personal	-	-	-	30

* Bis 2014 wurde das Personal in der Dienststelle Finanz- und Liegenschaftenverwaltung ausgewiesen.

Hallen- und Freibäder

Bedingt durch das sehr schöne Wetter konnten im Berichtsjahr 85'000 Besuchende im Freibad Obere Au (Vorjahr 58'000) und 18'000 Besuchende im Freibad Sand (Vorjahr 3'700; bestes Ergebnis seit 2006) verzeichnet werden. Während den Monaten Mai bis August wurden 71 schöne Tage registriert. Davon waren 33 Sommertage (über 25 Grad), 13 Hitzetage (über 30 Grad), und 17 Regentage. Die Badi Sand besuchten so viele Gäste wie seit 2006 nicht mehr.

Das Hallenbad war sowohl im Sommer als auch im sehr warmen Herbst (Oktober/November) weniger besucht. Während den Festtagen war das Besucheraufkommen jedoch aufgrund des Schneemangels wieder sehr gut. Die Jahresbesucherzahlen liegen mit 221'000 Besuchenden leicht unter dem 10-Jahresschnitt.

Tarife

Die Tarifänderung auf 1. Mai war sehr kurzfristig und intensiv. Viele Gäste konnten die Preiserhöhung für Auswärtige nicht verstehen und drohten den Sportanlagen mit Fernbleiben.

Die Frage, ob ohne Tarifänderungen höhere Besucherzahlen möglich gewesen wären, ist hypothetisch und dementsprechend auch nicht klar zu beantworten. Aufgrund der Gästefeedbacks kann jedoch davon ausgegangen werden, dass einige auswärtige Gäste den Churer Sportanlagen eine gewisse Zeit den Rücken gekehrt haben.

Mittlerweile haben sich die Gäste grösstenteils an die Tarife gewöhnt und die Lage hat sich sehr beruhigt.

Parkplätze

Die Einführung der Parkgebührenpflicht wurde von den Kunden zu Beginn schlecht aufgenommen respektive auch falsch verstanden. Die Tatsache, dass Ticketzahlende der Sportanlagen gratis parkieren dürfen (Entwertung der Tickets) haben viele Gäste nicht registriert. Zusätzliche Informationsarbeit war nötig und erfolgreich.



Neue Filteranlage Freibad



Die aus dem Jahre 1973/1974 stammende Filteranlage für das Freibad Obere Au hatte das Ende ihrer Lebensdauer erreicht und wurde ersetzt. Anstelle der veralteten Filtrationstechnik mit dem Kieselgur-Druckanschwemmfilter wurde neu eine Anlage mit Unterdrucksandfiltern (Quarzsand-Mehrschichtfilter) eingebaut. Mit der neuen Technik kann der Wasserverbrauch pro Badbesuchende/r verringert werden. Ebenfalls kann der Einsatz von nötigen Betriebsmitteln (Chlor, Säure, Flockungsmittel) gesenkt werden und die jährlich anfallenden rund 5.3 Tonnen Kieselgur, welche in die ARA abgeleitet wurden, entfallen vollständig. Die neue Filteranlage wurde im Untergeschoss der Sommergarderoben des Freibads untergebracht.

Die Inbetriebnahme zur Freibaderöffnung am 21. Mai erfolgte gut. Kinderkrankheiten wurden behoben.

Fitness & Wellness

Saunahof

Der Aussenbereich der Sauna wurde im Berichtsjahr unter Federführung der Hochbaudienste saniert. Auslöser war die Entfernung der mit Teer belasteten Eisenbahnschwellen. Die Anlage wurde mit zeitgemässen Materialien in klarer Formensprache neu aufgebaut. Mit dem Eingriff wurde die Fläche vergrössert und der Zu- und Übergang zum Freibad klar geregelt. Highlight des neuen Saunahofs sind die begrünten Wände mit Wasserbecken. Die Gestaltung spielt mit der gegebenen Lage im Untergeschoss und versucht die vertiefte Situation so aufzunehmen, dass ein angenehmer Ort der Zurückgezogenheit entsteht.



Kraftraum

Der Unterhalt der alten über zehnjährigen Fitnessgeräte stieg in den letzten Jahren sprunghaft an und die Reklamationen von Benutzerinnen und Benutzern mehrten sich. Die Sportanlagen haben die alten Geräte ersetzt und den Fitnessraum mit neuen und zeitgemässen Fitnessgeräten ersetzt. Das Fitnessangebot der Sportanlagen ist bei Jung und Alt sehr beliebt und wurde im Berichtsjahr trotz sehr warmen Sommer von ca. 28'000 Personen besucht (Vorjahr 31'000). Die Rückmeldungen der Gäste waren durchwegs positiv.

KEB Quader und Obere Au

Die Sofortmassnahmen an der Kunsteisbahn Obere Au und tiefere Temperaturen bei der Kühlung haben zu einem sehr guten Eis geführt. Die Saisons eröffneten bereits am 26. Oktober (Obere Au) und 7. November (Quader) trotz Temperaturen von über 20°.

Die Kunsteisbahn Quader war im Berichtsjahr sehr gut besucht (31'640 Gäste; Vorjahr 32'100). Die hohen Temperaturen und der Schneemangel in den Bergen führten zu hohen Besucherzahlen über die Festtage.



Zukunft

Es herrscht Aufbruchstimmung. Die Sportanlagen blicken positiv in die Zukunft. Diverse Projekte sind am Laufen und versprechen eine spannende und ereignisreiche Zukunft.

Unser Ziel sind sympathische, natürliche und charmante Sportanlagen mit einem guten Preis-leistungsverhältnis für Sportler und Erlebnissuchende – Der Gast steht bei uns im Mittelpunkt.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2015“

Departement 1

Amt für Telematik

Die aktuelle Berichtsperiode war geprägt vom Produktivstart des zentralen Finanzsystems auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2. Neu eingeführt wurden der elektronische Kreditoren Visumsprozess, die Grundbuchapplikation Capitastra und Bring-Your-Own-Device in der Gewerblichen Berufsschule. Zudem wurde die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) weiter ausgebaut.

Aufgaben

Das Amt für Telematik ist zuständig für die gesamte Informatik, Netzwerke und Telefonie der Stadt-, Region-, und Bürgerverwaltung sowie aller Stadtschulen inklusive der Gewerblichen Berufsschule und der IBC. Im Rechenzentrum des Amtes für Telematik werden auch Informatikdienstleistungen für weitere Gemeinden angeboten.

Die wichtigsten Hauptaufgaben für diese Bereiche sind:

- Geschäftsprozess-Unterstützung mit IT
- Konzeption, Evaluation, Beschaffung und Integration
- Betrieb, proaktive und reaktive Systemwartung
- Datensicherheit und Datensicherung
- Netzwerkbetrieb und Netzwerksicherheit
- Werterhaltung
- Support und Benutzerunterstützung

Finanzen/Personal

Finanzen	2007	2013	2014	2015
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	5.91	6.89	6.60	6.66
Ertrag	7.28	8.95	8.69	9.17
Saldo	1.37	2.06	2.09	2.51
 Personal	 15	 22	 22	 22

Finanzielles

Der Aufwand ist tiefer ausgefallen als budgetiert. Dies ist unter anderem im Personalbereich darauf zurückzuführen, dass offene Stellen über längere Zeit nicht besetzt werden konnten. Durch ständige Standardisierungs- und Konsolidierungsmassnahmen konnten weitere Einsparungen realisiert werden, obschon der Leistungsumfang gegenüber den Dienststellen laufend steigt.

Personal

Der Sollbestand des Personals hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.



Die Marktsituation bezüglich qualifizierten IT-Personals in der Region ist weiter sehr angespannt. Durch die Knappheit an qualifizierten Informatikern wird es immer schwieriger, geeignetes Personal zu rekrutieren, zumal die Dienststelle hier in direktem Wettbewerb mit namhaften IT-Anbietern in der Region steht. Dies führte dazu, dass offene Stellen über längere Zeit nicht besetzt werden konnten. Entsprechend ist es eine grosse Herausforderung, mit den bestehenden Ressourcen alle anstehenden Anforderungen/Projekte termingerecht abzuwickeln.

Produktivstart Rechnungslegungsmodell HRM2

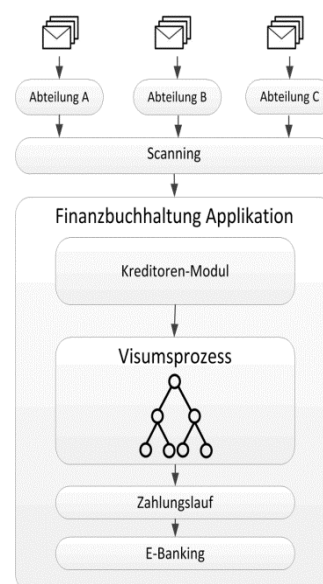
Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten im Jahr 2014 konnte die Stadt Chur per Januar 2015 termingerecht mit HRM2 starten. Im Zuge der HRM2-Einführung wurden zusätzlich mehrere Optimierungen vorgenommen, welche die internen Prozesse vereinfachen und beschleunigen. So wurden die Rapportierungs- und Fakturierungsprozesse im Werkbetrieb und Vermessung umgestellt, sodass Mehrfacherfassungen und Papierprozesse abgeschafft werden konnten. Zudem wurde die Einführung der internen E-Rechnung vorbereitet, welche den stadtinternen Versand von Papierrechnungen eliminiert, respektive durch ein elektronisches Verfahren ersetzt.

Nach dem ersten Betriebsjahr kann festgehalten werden, dass alle Projektziele erreicht wurden und das Projekt zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgeschlossen werden konnte.

Viel zu diesem Erfolg beigetragen hat die hervorragende interne Zusammenarbeit zwischen den involvierten Personen aus Finanzverwaltung, Personalamt, Amt für Telematik sowie weiteren internen Stellen.

Einführung elektronischer Kreditoren Visumsprozess

Mit der Einführung des elektronischen Kreditoren- und Visumsprozess konnte der schwerfällige Papierprozess eliminiert werden, wodurch bezüglich Durchlaufzeit, Transparenz und Handhabung ein riesiger Fortschritt erzielt werden konnte. Der Prozess wurde während des Berichtjahres in der gesamten Verwaltung ausgebreitet. Mit dem neuen Prozess werden die in Papierform eintreffenden Kreditoren direkt von der entsprechenden Abteilung eingescannt. Danach wird der weitere Prozess vollkommen elektronisch abgewickelt. Es müssen dadurch keine Kreditoren-Rechnungen mehr kopiert und in Ordner abgelegt werden. Auf die Belege kann jederzeit elektronisch zugegriffen werden, und auch die Auffindbarkeit eines Beleges ist einfach und schnell sichergestellt. Die Visierung der Kreditoren erfolgt elektronisch und das System stellt sicher, dass alle Kreditoren von mindestens zwei berechtigten Personen visiert werden. Auch das Visum der Finanzkontrolle erfolgt rein elektronisch. Der Visumsverlauf ist protokolliert und jederzeit nachvollziehbar. Die Durchlaufzeit vom Eintreffen der Rechnung bis zur Zahlung wurde stark verbessert und die Fehlerquote beim Kontieren konnte minimiert werden.



Bring-Your-Own-Device GBC

Im Schulalltag und im Unterricht der GBC gewinnt das Internet zunehmend an Bedeutung. Entsprechend nutzen Berufslernende heute nicht mehr unbedingt einen herkömmlichen Taschenrechner, sondern sind typischerweise selber im Besitz eines privaten Notebooks oder Tablets und haben darauf alle Werkzeuge (Taschenrechner, CAD etc.) installiert, welche sie für den Unterricht benötigen. Über WLAN (Internet) greifen sie Online auf Informationen aus aller Welt zu. Auf „Neudeutsch“ ist dieses Konzept unter dem Begriff „Bring-Your-Own-Device“ (BYOD) bekannt.



In diesem Zusammenhang wurde an der GBC eine BYOD-Infrastruktur aufgebaut, für welche unter anderem im Rahmen einer Submission ein mandantenfähiges und flächendeckendes WLAN-System evaluiert und auf Beginn des Schuljahres 2015/16 erfolgreich in Betrieb genommen wurde. Neu steht den Lehrpersonen der GBC ein sehr einfach handzuhabendes Portal zur Verfügung, wo sie die grundlegenden Aufgaben der Benutzeradministration, wie z.B. Passwort zurücksetzen, für die Berufslernenden direkt ausführen können, ohne dabei den IT-Support kontaktieren zu müssen. Die Benutzerkonten für die Nutzung der WLAN- und Computer-Plattform für die rund 3000 Berufslernenden werden dabei voll-automatisiert aus der bereits bestehenden Schulverwaltungslösung erstellt und wenn nötig auch wieder gelöscht. Alle Berufslernenden sind neu über Klassenverteiler per Email erreichbar. Dies macht administrative Aufgaben für die Lehrpersonen wie auch für das Schulsekretariat einfacher und deutlich effizienter.

Einführung neue Grundbuchapplikation Capitastra

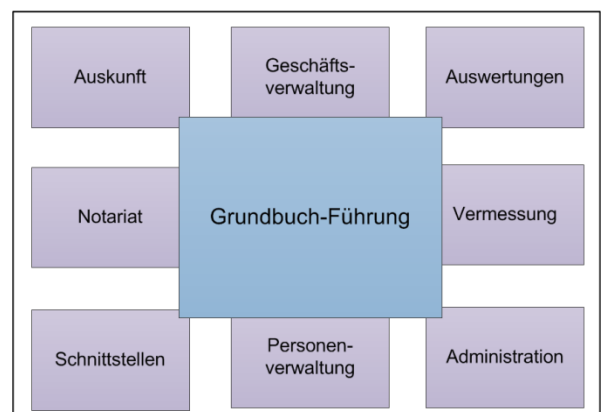
Die Grundbuchapplikation Capitastra konnte im Juni des Berichtjahres erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die bisherige Applikation ISOV GBV5 wurde von der Stadt Chur in den Neunzigerjahren beschafft und basiert zwischenzeitlich auf einer technologisch veralteten Host-Plattform, welche vom Hersteller nicht mehr weitergepflegt wird und deshalb ersetzt werden musste. Nach Prüfung der aktuellen Marktsituation hat sich die Stadt Chur für das Standardprodukt Capitastra der Firma Bedag Informatik AG entschieden, welches bereits in anderen Grundbuchkreisen des Kantons Graubünden sowie bei weiteren Kantonen im Einsatz ist. Die Grundbuchapplikation Capitastra basiert auf den aktuellen Softwaretechnologien und die Datenhaltung entspricht dem vom Bund vorgeschriebenen Datenmodell eGRIS.

Eine grosse Herausforderung für die Ablösung bestand in der Migration der Grundbuchdaten vom alten zum neuen System. Das Datenmodell im Grundbuch ist sehr komplex, und es musste sichergestellt werden, dass alle aktuellen und historischen Daten korrekt übernommen werden. Dazu wurde eigens eine Datenmigration entwickelt. Es waren mehrere Testmigrationen notwendig, bis die Qualität der Migration den Anforderungen entsprach.

Die neue Grundbuchapplikation ist gut in die Systemlandschaft Chur integriert. Via Personenschnittstelle kann auf den zentralen Personenstamm der Stadt Chur zugegriffen werden, welches die Datenerfassung vereinfacht und die Datenqualität erhöht. Die Belege der Grundbuchgeschäfte werden im bestehenden Dokumentenmanagementsystem archiviert.

Capitastra beinhaltet e-Government Module, mit welchen grundstückorientierte Daten weiteren Amtsstellen der Stadt Chur oder Dritten zur Verfügung gestellt werden können. So kann beispielsweise die Steuerverwaltung entsprechend ihrer Berechtigung die Grundbuchdaten abfragen. Eine weitere Schnittstelle sorgt dafür, dass die Eigentümer auf dem GIS-Stadtplan angezeigt werden können.

Zum Schluss des Projektes werden in Kürze alle öffentlichen Grundbuchdaten auch auf der schweizerischen Internet-Auskunftsplattform Terravis, welche von der SIX-Group für den Bund betrieben wird, publiziert. Aktuell werden dort alle entsprechenden Daten der Kantone Aargau, Basel-Land, Bern, Glarus, Graubünden, St.Gallen, Thurgau, Tessin, Uri und Wallis publiziert. Somit können Berechtigte bereits auf Daten von annähernd 3.6 Mio. Grundstücken zugreifen. Die Aufschaltung weiterer Kantone erfolgt laufend.



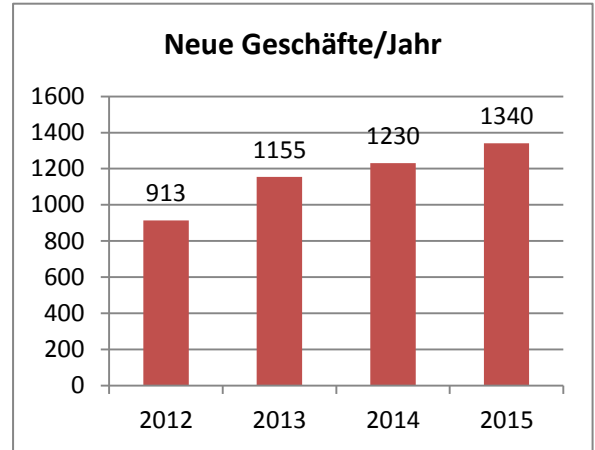


Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)

Generelle Entwicklung

Der Ausbau der elektronischen Geschäftsverwaltung schreitet laufend voran. Die Grafik zeigt, dass sich die Zahl der Geschäfte pro Jahr, welche mit der Geschäftsverwaltung Axioma abgewickelt wird, stetig steig.

In der laufenden Berichtsperiode wurde speziell der Bereich Scanning erweitert, sodass der zentrale Posteingang, aber auch der Umgang mit unterschriebenen Dokumenten effizienter abgewickelt werden kann. So werden eingescannte Dokumente neu automatisch dem zugehörigen Geschäft zugeteilt, sofern das Dokument über eine entsprechende Kennung (Barcode) verfügt.



Medienbruchfreie Publikation auf www.chur.ch

Auf der Webseite der Stadt Chur (www.chur.ch) werden die Sitzungen und Geschäfte des Gemeinderates publiziert. Die Dokumente, wie Botschaften, Beschlüsse und Protokolle werden in der elektronischen Geschäftsverwaltung Axioma geführt. Bis anhin mussten diese Dokumente jeweils aus Axioma manuell exportiert und auf die Webseite hochgeladen werden. Wurde ein Dokument angepasst bzw. korrigiert, mussten die vorhin genannten Schritte jeweils wiederholt werden.

Mit der neuen Schnittstelle zwischen Axioma und der Webseite der Stadt Chur können nun gesamte Sitzungen, inkl. Geschäfte und Dokumente per Knopfdruck aus Geschäftsverwaltung publiziert werden. Ebenfalls werden die Gemeinderatsmitglieder, Verknüpfungen zu dessen Vorstössen, Parteien, Fraktionen und Interessenbindungen direkt publiziert. Da diese Informationen nur noch zentral in der Geschäftsverwaltung geführt werden müssen, konnte der administrative Aufwand auf ein Minimum reduziert werden. Die Informationen können nun einfach und zeitnah auf www.chur.ch publiziert werden. Für die Sitzungsverwalter ist diese Funktion eine enorme Erleichterung.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2015“

Departement 1

Personalamt

Die Digitalisierung schreitet auch beim Personalamt voran. Im ersten Quartal des Berichtsjahres konnte die Digitalisierung sämtlicher Personaldossiers abgeschlossen werden. Im zweiten Quartal beschäftigte sich das Personalamt mit den Auswirkungen der Einführung des Berufsauftrags bei der Stadtschule, die u. a. eine Teilrevision der Ausführungsbestimmungen zur Personalverordnung nach sich zog. Im dritten Quartal lag der Schwerpunkt bei der Ausschreibung und Rekrutierung der Nachfolge der Personalleitung per 1. April 2016, die erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Im Übrigen wurde die private Unfall- und Zusatzversicherung per 1. Januar 2016 ausgeschrieben und vergeben. Es zeigte sich bei der Nichtberufsunfallversicherung ein leichter Prämienanstieg, der paritätisch zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmenden aufgeteilt wird.

Aufgaben

- Erarbeiten von Botschaften, Entscheidungsgrundlagen und Konzepten zuhanden der Behörden sowie deren Umsetzung
- Beratung und Unterstützung der Linie und der Mitarbeitenden in allen personalrechtlichen und personellen Belangen
- Kontrolle und Umsetzung der Personalgeschäfte
- Weiterbildung / Führungsausbildung
- Personalgewinnung
- Gehaltswesen
- Sozialversicherungen
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Mitglied der Personalkommission

Finanzen/Personal

Finanzen	2007	2013	2014	2015
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	1.13	1.17	1.10	1.31
Ertrag	0.24	0.16	0.20	0.22
Saldo	- 0.89	- 1.01	- 0.90	- 1.09
 Personal	 5	 5	 5	 5

Personalfluktuations- und Personalgewinnung

Die Fluktuationsrate (Kündigungen durch Arbeitnehmende) liegt im Berichtsjahr bei 5.13 % (6.56 %). Die Gesamtfluktuationsrate beträgt 7.47 % (9.51 %). Im Berichtsjahr waren 15 (22) Austritte durch Altersrücktritte zu verzeichnen.



Im Zuge der Personalgewinnung bewarben sich auf 105 (85) ausgeschriebene Stellen 1'556 (1'846) Bewerberinnen und Bewerber.

Personalbestand

Der Personalbestand umfasst Ende des Berichtsjahres:

	<i>Total 2014</i>	<i>Verwaltungs- + Betriebspersonal</i>			<i>Lehrpersonen</i>			<i>Total 2015</i>		
		m	w	total	m	w	total	m	w	total
Vollzeitbeschäftigte	460	221	56	277	116	74	190	337	130	467
Teilzeitbeschäftigte	492	41	115	156	105	249	354	146	364	510
Reinigungspersonal	102	3	99	102	-	-	-	3	99	102
Polizei-Aspiranten	5	3	3	6	-	-	-	3	3	6
Auszubildende	24	17	11	28	-	-	-	17	11	28
Total	1'083	274	284	558	174	323	497	506	607	1'113

Personalkosten

	2007	2013	2014	2015
Gehälter	73'433'316	81'747'711	81'640'940	83'930'740
Dienstaltersgeschenke	360'296	333'517	235'553	333'961
Wohnsitzzulage	799'595	81'111	0	0
Lohnzulagen	440'562	629'787	604'077	633'048
andere Vergütungen (inkl. Spesenentschädigung)	668'176	624'897	655'192	657'631
Total Lohnaufwand	75'701'945	83'417'023	83'135'762	85'555'380
Aufwand zu Lasten Dritter:				
Familienzulagen	1'150'940	1'465'002	1'469'030	1'492'286
Lohnersatz (Kranken-, Unfall, EMV/IV- Taggeld, EO)	404'719	439'017	982'816	927'863

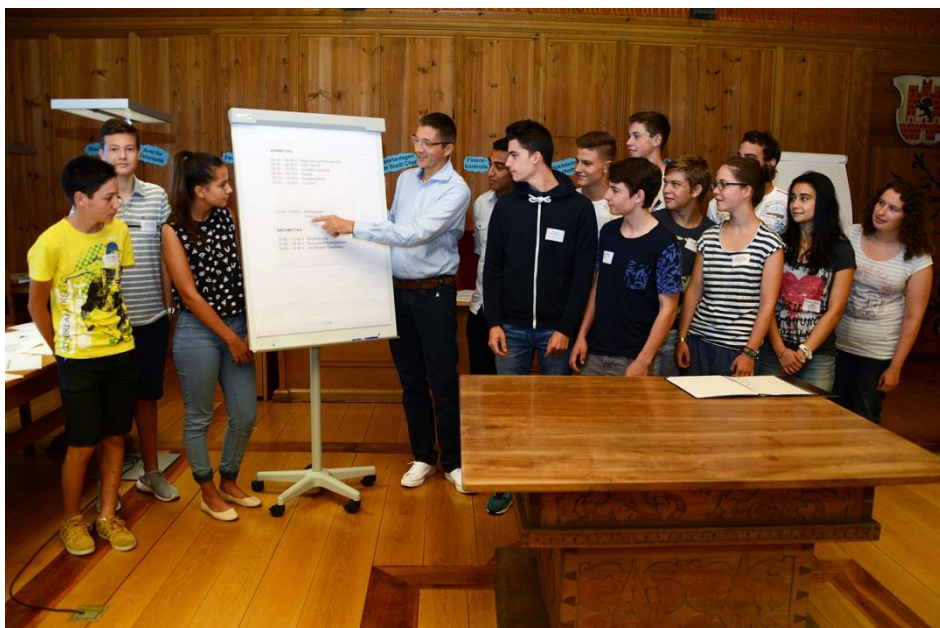


Willkommenstag für neue Lernende

Am Donnerstag, 6. August hat der Willkommensanlass für die neuen Lernenden bei schönstem Wetter stattgefunden.

Nach einer Begrüssung hatten die neuen Lernenden im Rahmen eines Interviews die Möglichkeit, mehr über Stadtrat Tom Leibundgut und seinen beruflichen Hintergrund zu erfahren. Seine Ausführungen zum Werdegang als Unternehmer und Politiker wurde von den jungen Berufslernenden interessiert und aufmerksam aufgenommen. Nach dem gegenseitigen persönlichen Kennenlernen hiess es dann: An die "Arbeit"! In einer Gruppenarbeit wurden fleissig Tätigkeiten und Aufgaben den einzelnen Dienststellen zugeteilt. Anschliessend wurden die Gruppen mit Aufträgen ausgerüstet und gingen damit auf eine Tournee innerhalb der Stadtverwaltung. Die Lernenden konnten so die Schnittstellen einer privaten Person zur öffentlichen Verwaltung beleuchten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen berichtete Stadtführerin Claudia Meuli auf einer Stadtführung durch die Churer Altstadt viel Spannendes und Interessantes über die Geschichte von Chur. Den Abschluss bildeten die Gruppen-Präsentationen, mit denen sich die Gruppen gegenseitig über die erhaltenen News und Dokumente aus den Dienststellen informiert haben.



Lernende von links nach rechts:

Andrea Bricalli, Lernender Geomatiker, Nando Fisher, Lernender Informatiker, Anja Murnig, Lernende Kauffrau, Sutharshan Thavarash, Lernender Kaufmann, Ivano Torri, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt, Amir Kadic, Lernender Kaufmann, Ivo Arpagaus, Lernender Forstwart, Gian Felix, Lernender Forstwart, Gianfranco Linto, Lernender Gärtner, Rea Habegger, Lernende Fachfrau Betreuung, Adelio Demarmels, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt, Priscilla Carneiro de Sousa, Lernende Kauffrau, Alessia Figaroli, Lernende Zeichnerin - Fachrichtung Landschaftsarchitektur

Nicht auf dem Bild:

Sara Pereira, Lernende Dentalassistentin, Mauro Roberto Da Silva, Lernender Netzelektriker



Im Berichtsjahr haben elf Lernende ihre Berufslehre bei der Stadt Chur, dem Kreis Chur oder der IBC Energie Wasser Chur abgeschlossen. Zehn Lernende haben die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. Anlässlich einer kleinen Feier hat der Stadtrat die LehrabgängerInnen geehrt sowie den Ausbildungsverantwortlichen und BerufsbildnerInnen für ihre tolle Unterstützung während der Lehrzeit gedankt.

Untere Reihe von links nach rechts: Flurin Zach (Kaufmann EFZ Profil E, Stadtschule/Zentrale Dienste), Luca Iozzo (Kaufmann EFZ Profil E, Tiefbaudienste), Michèle Lötscher (Zeichnerin EFZ Fachrichtung Landschaftsarchitektur, Hochbaudienste/Freiraumplanung), Gabriela Temelkova (Kauffrau EFZ Profil E, Grundbuchamt), Jimmy Walker (Netzelektriker EFZ, IBC Energie Wasser Chur), Urs Marti, Stadtpräsident

Obere Reihe von links nach rechts: Doris Caviezel-Hidber, Stadträtin, Sophia Casanova (Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ, Gewerbliche Berufsschule/Hauswartung), Tom Leibundgut, Stadtrat, Larissa Kost (Kauffrau EFZ Profil E, Finanz- + Liegenschaftenverwaltung/Rechnungswesen), Dario Müller (Forstwart EFZ, Grün und Werkbetrieb/Wald und Alpen)

Nicht auf dem Bild: Simon Fausch (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Finanz- + Liegenschaftenverwaltung/Immobilien & Bewirtschaftung), Fatima Kohler (Fachperson Betreuung EFZ, Soziale Dienste/Prävention, Beratung und Betreuung/Kindertagesstätten)



Im Berichtsjahr traten 7 Mitarbeitende in den ordentlichen Ruhestand und 8 Mitarbeitende liessen sich vorzeitig pensionieren.

9 ehemalige Mitarbeitende nahmen die traditionelle Einladung zu einer kleinen Abschiedsfeier im Ratssaal an und wurden vom gesamten Stadtrat gebührend verabschiedet.

Von links nach rechts: Doris Caviezel-Hidber (Stadträtin), Tom Leibundgut (Stadtrat), Rico Tambornino (Primarlehrperson Stadtschule), Ulrich Gähwiler (Berufsschullehrperson GBC), Erich Fleischmann (Gartenarbeiter Grün und Werkbetrieb/Stadtgärtnerei), Heinz Schmied (Einsatzleiter Stadtpolizei), Ernst Kalser (Mitarbeiter Informatik Stadtpolizei), Richard Nold (Stadtarbeiter Grün und Werkbetrieb/Werkbetrieb), Christine Hartmann (Turnlehrperson Stadtschule), Ursula Buchli-Deiningner (Primarlehrperson Stadtschule), Gerarda Zarra (Reinigungsmitarbeiterin Kontaktstelle Wirtschaft/Sportanlagen Obere Au)



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2015“

Departement 1

Finanzkontrolle

Die Finanzkontrolle ist die oberste Fachabteilung zur Finanzaufsicht der Stadtverwaltung. Sie dient der Geschäftsprüfungskommission zur Ausübung ihrer gesetzlichen Finanzaufsicht und ihrer Oberaufsicht der städtischen Verwaltung. Im Weiteren unterstützt sie den Stadtrat bei der Ausübung seiner Aufsicht über die Stadtverwaltung und der Kontrolle des Finanzhaushaltes.

Aufgaben

- Sicherstellung einer ordnungs- und rechtmässigen Buchführung und Rechnungslegung
- Unterstützung des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission bei der Ausübung der verfassungsmässigen Finanzkompetenzen und der Wahrnehmung der Oberaufsicht über die städtische Verwaltung
- Unterstützung des Stadtrates bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht über die städtische Verwaltung
- Nachprüfung der von den Verwaltungsabteilungen begründeten Kosten- und Kreditüberschreitungen
- Überprüfung der von den Dienststellen ausgestellten Zahlungsanweisungen mittels mit-schreitender Kontrolle sowie Zahlungsfreigabe
- Führung des Sekretariats der Geschäftsprüfungskommission

Finanzen/Personal

Finanzen	2007	2013	2014	2015
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	0.60	0.53	0.60	0.56
Ertrag	0.01	0.01	0.01	0.01
Saldo	- 0.59	- 0.52	- 0.59	- 0.55
 Personal	 4	 4	 4	 4

Stellung

Administrativ ist die Finanzkontrolle dem Vorsteher des Departements 1 unterstellt. Fachlich ist sie unabhängig und selbständig. Die Finanzkontrolle stützt sich bei ihrer Prüfungstätigkeit auf das Gesetz, auf die Verordnung über die Finanzkontrolle sowie auf die allgemein anerkannten Grundsätze der Revision.

Auftrag

Die Aufgaben und der Auftrag der Finanzkontrolle sind in der entsprechenden Verordnung geregelt. Die Finanzkontrolle prüft den städtischen Finanzhaushalt nach anerkannten Revisionsgrundsätzen.



Oberstes Ziel der Finanzkontrolle ist ein ordnungs- und rechtmässiges Finanzgebaren im Aufsichtsbereich. Sie ist bestrebt, mit einer positiv besetzten Optik – aber doch aus kritischer und nötiger Distanz – Mängel und Schwachstellen zu lokalisieren und Optimierungen zu erwirken. Für die Finanzkontrolle steht im Vordergrund, dass die Verbesserungen im Dialog und auf Basis einer freiwilligen Akzeptanz erreicht werden.

Die Aufgaben der Finanzkontrolle beinhalten im Wesentlichen die Prüfung der Jahresrechnung der Stadt, die periodische Durchführung von Zwischenrevisionen bei Dienststellen und Abteilungen sowie die Prüfung sämtlicher im Berichtsjahr abgeschlossenen und abgerechneten Investitionen und Baubeiträgen. Ergänzend zur Prüfung der Jahresrechnung und den Zwischenrevisionen bei Dienststellen und Abteilungen erfolgt eine mitschreitende Kontrolle der Belege im Zahlungsverkehr, welche ab einem festgelegten Betrag vorgenommen werden. Einen Schwerpunkt bildeten im Berichtsjahr die Einführung eines elektronischen Kreditoren- und Visumsprozesses sowie die Prüfung der Umstellung auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2.

Über sämtliche durchgeführten Prüfungshandlungen erfolgt eine entsprechende Berichtserstattung.

Externe Revisionsmandate

Neben ihrer verwaltungsinternen Tätigkeit prüft die Finanzkontrolle auch die Jahresrechnungen von öffentlichen und privaten Institutionen nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes und den gesetzlichen Vorschriften.

Tätigkeit für die Geschäftsprüfungskommission

Die Leitung der Finanzkontrolle wurde zu sämtlichen Sitzungen der Geschäftsprüfungskommission und zu den Verhandlungen zwischen der Geschäftsprüfungskommission und dem Stadtrat zu Budget und Jahresrechnung beigezogen. Diese Beratungen führen in Einzelfällen zu Folgeaufträgen an die Finanzkontrolle.

Gesamtwürdigung

Die Finanzkontrolle stellt im Allgemeinen in der Stadtverwaltung und ihren Dienststellen fest, dass laufend Anstrengungen und Bestrebungen zur Optimierung von internen Prozessabläufen vorgenommen werden. Ebenso stellt die Finanzkontrolle einen haushälterischen und sparsamen Umgang mit den knappen öffentlichen Finanzmitteln sowie ein hohes Kostenbewusstsein in der Stadtverwaltung fest.



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2015“

Departement 1

Finanzen und Steuern

Im Berichtsjahr wurden die „Finanzverwaltung“ und die „Steuerverwaltung“ zur neuen Dienststelle „Finanzen und Steuern“ zusammengefasst.

Der Bereich Finanzen ist zuständig für die Budgeterstellung, die Buchführung, die finanzielle Berichterstattung, das Cash Management und das Versicherungswesen der Stadt Chur. Im Berichtsjahr erfolgte die Umstellung des Rechnungswesens auf das neue Rechnungslegungsmodell HRM2. Zudem konnte erstmals die budgetmässige Berechnung und Erfassung der Einflüsse aus der FA-Reform berücksichtigt werden. Im Weiteren wurde das Projekt eRechnungen für den elektronischen Empfang und Versand der Rechnungen bearbeitet. Als weiteres Projekt konnte die Umstellung des Rechnungswesens auf einen neuen elektronischen Kreditoren- und Visumsprozess umgesetzt werden.

Bei einem Aufwand von Fr. 236.2 Mio., welcher gegenüber dem Vorjahr um Fr. 5.9 Mio. rückläufig war, und einem Ertrag von Fr. 247.7 Mio. weist die Rechnung 2015 in der Erfolgsrechnung einen Überschuss von Fr. 11.5 Mio. aus. Gegenüber dem Budget 2015 bedeutet das eine Verbesserung von Fr. 10.9 Mio., gegenüber dem Vorjahr eine solche von Fr. 8.3 Mio. Wesentlich dazu beigetragen haben die Massnahmen aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung ALÜ 2.0. Bis heute haben diese Anstrengungen zu einer Entlastung der Erfolgsrechnung von Fr. 9.3 Mio. geführt (Fr. 5.4 Mio. Minderaufwendungen und Fr. 3.9 Mio. Mehrerträge). Rechnet man noch die Einsparungen aus der früheren ALÜ 1.0 dazu, ergibt sich eine jährlich wiederkehrende Verbesserung von Fr. 14.6 Mio. Auch höhere Steuereinnahmen, tiefere Abschreibungen und hohe Mittelablieferungen der IBC Energie Wasser Chur haben geholfen, das Ergebnis zu verbessern.

Im Bereich Steuern nahm der gesamte Ertrag gegenüber dem Vorjahr erneut um 4.49 Mio. Franken zu. Sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen konnte der Ertrag gesteigert werden. Der Ertrag der übrigen Steuern und Provisionen senkte sich hingegen leicht.

Aufgaben

- Beobachtung und Analyse der Haushaltsentwicklung
- Erstellung von Budget, Finanzplan und Rechnung
- Beratung der Dienststellen in Finanzfragen
- Organisation, Führung und Überwachung des Rechnungswesens
- Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft, Verwaltung der flüssigen Mittel
- Anpassung des Finanzhaushalts an geänderte Rechtsnormen
- Pflege und Überwachung der Finanzsysteme, Schulung der Benutzer
- Verwaltung des Sachversicherungswesens
- Führung des Controllings und der Kostenrechnungen
- Bearbeitung von externen Anfragen, Vernehmlassungen usw.
- Führung des Alimenteninkassos, Verwaltung der Verlustscheine
- Definitive Steuerveranlagung für rund 19'100 unselbständig erwerbende Personen im Auftrag der Kantonalen Steuerverwaltung Graubünden
- Führen des Steuerregisters
- Steuereinzug der Stadtsteuern
- Veranlagung und Inkasso von Spezialsteuern



Finanzen/Personal

Finanzen	2007	2013	2014	2015
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	50.57	32.00	32.58	14.16
Ertrag	154.89	131.15	132.71	131.98
Saldo	104.32	99.15	100.13	117.82
Personal	26	25	24	23

A) FINANZEN

Rechnungswesen

Das Rechnungswesen ist zuständig für die ordnungsgemässe Buchführung. Diese umfasst das Hauptbuch sowie die Nebenbuchhaltungen (Kreditoren und Debitoren). Im Berichtsjahr wurden rund 10'000 Finanzbelege erfasst und verarbeitet. Zudem wurden rund 25'000 Kreditorenrechnungen im Betrag von 120 Mio. Franken verbucht und bezahlt. Im Bereich Debitoren wurde das Inkasso von rund 56'000 Debitorenrechnungen im Betrag von 48 Mio. Franken überwacht. Beim Inkasso mussten 10 % der Kunden einmal sowie 3 % zweimal gemahnt werden. 1 % der Debitorenrechnungen mussten über den Rechtsweg eingefordert werden. Alle Werte bewegen sich im Rahmen des Vorjahres.

Berichtswesen

Das Berichtswesen besteht im Wesentlichen aus dem Budget und der Jahresrechnung. Dem Bereich Finanzen obliegen die terminliche Koordination sowie die fachliche Betreuung und die Beratung der Dienststellen beim Erstellen des Reportings. Er erstellt zudem die kommentierenden Botschaften. Statt eines mehrjährigen Finanzplans wurde im Berichtsjahr ein Finanzplan für das Jahr 2017 unter Berücksichtigung der erwarteten Einflüsse aus der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung (ALÜ 2.0) erstellt.

Controlling/Kostenrechnung/Projektrechnung

Kostentransparenz und verbesserte Effizienz bei der Leistungserstellung sind in der öffentlichen Verwaltung ein wichtiges Thema. Die dazu benötigten internen Führungsinstrumente sind die Kostenrechnung und die Projektrechnung mit der dazu gehörenden Leistungserfassung (Rapportierung). Die Kostenrechnung gibt Auskunft darüber, welche Leistungen für welche Aufgaben erbracht wurden und welche Kosten und Erlöse dafür angefallen sind. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Kostenrechnungen eingeführt. Dies erfolgt erst wieder nach der vollständigen Umstellung der Rechnungslegung auf HRM2 im Jahr 2016.

Cash Management

Das Cash Management ist für die Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft und für die optimale Finanzmittelbewirtschaftung zuständig. Die tiefen Zinssätze wirkten sich einerseits positiv auf die Zinsbelastung, andererseits negativ auf die Zinserträge aus. Sowohl für kurzfristige Anlagen als auch bei den Kontokorrenten wurde praktisch kein Zins mehr vergütet.

Im Berichtsjahr wurden langfristige Schuldscheindarlehen im Betrag von insgesamt 35 Mio. Franken zu sehr günstigen Konditionen am Kapitalmarkt beschafft. Gleichzeitig wurden alte Schuldscheindarlehen für insgesamt 30 Mio. Franken amortisiert. Die Verschuldung in Form von langfristigen Schuldscheindarlehen betrug per Ende des Berichtsjahres 223 Mio. Franken.



Zum gleichen Zeitpunkt waren langfristige Darlehen an stadtnahe Betriebe im Betrag von rund 50 Mio. Franken ausstehend. Diese wurden zu marktüblichen Zinssätzen verzinst.

Die Liquidität der Stadt hat sich per Bilanzstichtag stark verbessert und betrug rund Fr. 70 Mio. Der Grund dafür ist ein sehr gutes Jahresergebnis in Kombination mit tiefen Investitionen. Eine hohe Liquidität kann allerdings auch zur Folge haben, dass Negativzinsen anfallen.

Inkasso für die Sozialen Dienste

Das Inkasso für die Forderungen der Sozialen Dienste im Bereich Alimentenbevorschussung erfolgt durch den Bereich Finanzen. Das Inkasso beinhaltet diverse schriftliche und mündliche Klientenkontakte, regelmässige Zahlungskontrollen sowie das Mahn- und Betreibungswesen. Im Berichtsjahr wurden von den durch die Stadt erbrachten Alimentenbevorschussungen von 1.3 Mio. Franken (Vorjahr 1.3 Mio. Franken) Inkassoerträge von 1.1 Mio. Franken (Vorjahr 0.8 Mio. Franken) erzielt.

Arbeiten für Dritte

Der Bereich Finanzen erbrachte im Berichtsjahr folgende Leistungen für stadtnahe Betriebe:

- | | |
|----------------------------|-------------------------------|
| • Kreis | Führung der Finanzbuchhaltung |
| • Chur Tourismus | Buchführung |
| • Ferienkolonie Stadt Chur | Buchführung |
| • Stadtbibliothek | Buchführung |

Die durch den Bereich Finanzen erbrachten Leistungen wurden den Leistungsempfängern in Rechnung gestellt.

Lernende

Der Bereich Finanzen bietet nach wie vor zwei Ausbildungsplätze für Berufslernende als Kauf-frau/-mann Branche öffentliche Verwaltung an. Im Berichtsjahr schloss eine Berufslernende die Ausbildung erfolgreich ab. Zurzeit absolvieren ein Berufslernender im 1. Lehrjahr und ein Berufslernender im 3. Lehrjahr die Ausbildung zum Kaufmann.

PROJEKTE

Neues Harmonisiertes Rechnungsmodell HRM2

Das Harmonisierte Rechnungsmodell (HRM1) führte in den Achtziger- und Neunzigerjahren nach und nach zu einer weitgehenden Harmonisierung der Rechnungslegung in den Kantonen und Gemeinden. In der Zwischenzeit haben sich die Ansprüche an das Rechnungswesen weiterentwickelt. Die Finanzdirektorenkonferenz der Kantone (FDK) initialisierte im Jahr 2003 ein entsprechendes Reformprojekt (HRM2). Im Jahr 2008 konnte die FDK die neuen Vorgaben für das HRM2 verabschieden. Die Einführung von HRM2 ist in verschiedenen Bereichen der Rechnungslegung mit grossen Anpassungen und Erweiterungen verbunden (Geldflussrechnung, Beteiligungsspiegel, Eigenkapitalnachweis, Anlagenbuchhaltung, mehrstufiger Erfolgsausweis, neuer harmonisierter Kontenplan, neues Abschreibungsmodell, Neubewertung des Finanzvermögens usw.). Von der Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells sind wesentliche Verbesserungen zu erwarten (bessere Transparenz, die bessere Vergleichbarkeit der öffentlichen Haushalte untereinander, eine einheitliche Darstellung der Vermögens- und Schuldenlage usw.).

Mit der Einführung von HRM2 musste als Teilprojekt das Finanzvermögen neu bewertet werden (Restatement). Bewertungskorrekturen waren vor allem nötig bei den Liegenschaften / Grundstücken, bei den Baurechtsgrundstücken und bei den Wertschriften. Dieses Restatement führte zu einer Erhöhung des Eigenkapitals von 380 Mio. Franken. Zusammen mit dem vorhandenen



Eigenkapital von 95 Mio. Franken ergibt sich per 1. Januar 2015 ein Eigenkapital von 475 Mio. Franken, was einer Eigenkapitalquote von 65 % der Bilanzsumme entspricht.

Die Stadt führte HRM2 auf den 1. Januar 2015 ein. Dazu musste das ganze Rechnungswesen völlig neu aufgebaut werden. Die Umstellung der gesamten Software auf die neuen Anforderungen stellte eine grosse Herausforderung dar. Das Projekt wird Mitte 2016 beendet.

Einführung von eRechnungen

Die eRechnungen (elektronische Rechnungen oder Online-Rechnungen) ersetzen in Zukunft die konventionellen Papierrechnungen. Der Versand bzw. der Empfang erfolgen statt auf Papier auf elektronischer Basis. Bei der Stadt werden die eRechnungen über die Abacus-Finanzsoftware abgewickelt.

Die Vorteile beim Versand von eRechnungen (ausgehende Rechnungen) sind: Einfache Anmeldung der Kunden, einfache papierlose Erstellung der Rechnungen, schneller kostenloser Versand, sichere geschützte Übermittlung.

Die Vorteile beim Empfang von eRechnungen (eingehende Rechnungen) sind: Kein Abtippen von Zahlungsangaben, einfache Kontrolle und rasche und sichere Zahlung mit wenigen Mausklicks, einfache Archivierung als PDF-Dokumente ohne Scanningaufwand, bei Unklarheiten einfache Ablehnung der Rechnung.

Neuer Kreditoren- und Visumsprozess

Der mehrmalige interne Versand und das entsprechende Handling der Papierrechnungen ist nicht mehr zeitgemäss. Deshalb wurde der Kreditoren- und Visumsprozess auf eine elektronische Verarbeitung umgestellt. Neu werden die eingehenden Papierrechnungen in den Abteilungen gescannt, worauf sie im System elektronisch vorhanden sind. Die Originalrechnungen bleiben in den Abteilungen und müssen dort sicherheitshalber eine gewisse Zeit aufbewahrt werden, sie müssen jedoch weder sortiert noch speziell abgelegt werden. Die gescannten Rechnungen werden anschliessend in der Finanzbuchhaltung dem entsprechenden Kreditor zugeteilt. Daraufhin erfolgen in den Abteilungen die materielle und rechnerische Prüfung, die elektronische Kontierung und das erste elektronische Visum durch die Sachbearbeiter. Nach dem zweiten elektronischen Visum durch eine Person mit Ausgabenkompetenz erfolgt automatisch je nach Betragshöhe die elektronische Übermittlung an die Finanzkontrolle oder direkt die definitive Verbuchung und Zahlung. Es sind somit keine Papierrechnungen mehr im Umlauf. Alle Kreditorenrechnungen sind sofort nach Eingang elektronisch im System abrufbar.

Im Berichtsjahr erfolgte die abteilungsweise Einführung des neuen Kreditoren- und Visumsprozesses.

FA-Reform (interkommunaler Finanzausgleich)

Auf den 1. Januar 2016 tritt die kantonale FA-Reform in Kraft. Damit wird nach beinahe sechs Jahrzehnten erstmals ein umfassender Umbau des interkommunalen Finanzausgleichs vorgenommen. Dieser dient vor allem der Stärkung der Bündner Gemeinden. Die FA-Reform ersetzt den bestehenden Finanzausgleich durch eine Konzeption, die in den Grundzügen dem Bundes-Finanzausgleich entspricht. Die beiden neuen Instrumente des Finanzausgleichs sind der Ressourcen- und der Lastenausgleich. Zudem findet eine Neuordnung der Aufgabenfinanzierung statt.

Die finanzielle Verbesserung für die Stadt gegenüber dem Budget 2015 wird voraussichtlich rund 4.3 Mio. Franken betragen. Das entspricht einem jährlichen Beitrag pro Einwohner/in von rund Fr. 125.--. Im Berichtsjahr erfolgt die budgetmässige Berechnung und Budgetierung der Einflüsse aus der FA-Reform. Die Zentrumsleistungen wurden hart im Grossen Rat ausgehandelt und sind nun endlich korrekter abgegolten.



Aufgaben- und Leistungsüberprüfung ALÜ 2.0

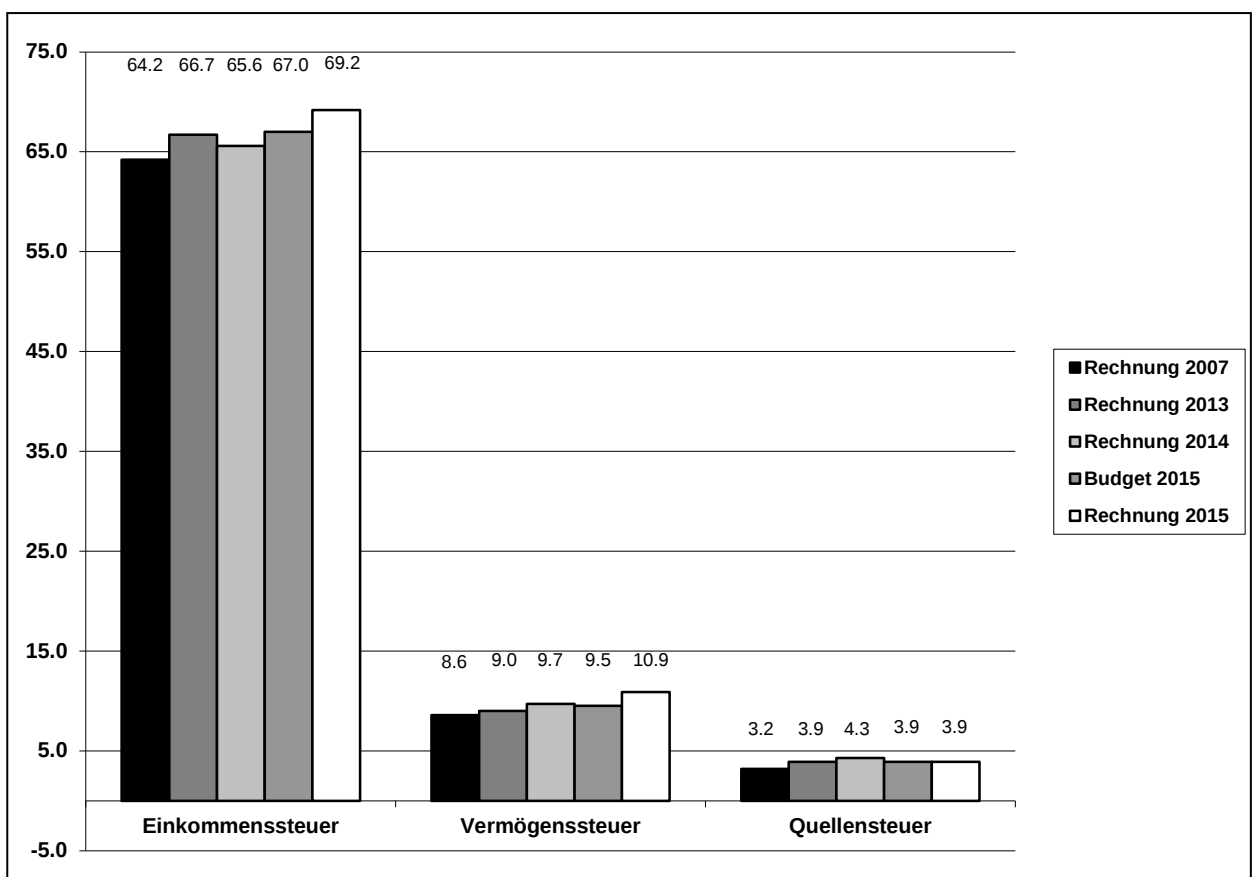
Aufgrund des schlechten Ergebnisses des Budgets 2013 beschloss der Gemeinderat an der Budgetsitzung vom Dezember 2012 auf Antrag der GPK, den finanzwirksamen Aufwand während der Legislatur 2013 - 2016 um 5 % zu reduzieren, was Einsparungen von rund 10 Mio. Franken bedeutet. Damit sollte die Erfolgsrechnung ausgeglichen und der Spielraum für neue Investitionen erhöht werden. Per Ende des Berichtsjahres waren Minderaufwendungen von 5.4 Mio. Franken und Mehreinnahmen von 3.9 Mio. Franken beschlossen.

Der Bereich Finanzen war an der Erstellung der Semesterberichte zum Stand der Arbeiten beteiligt. Zudem stellt er die Vollzugskontrolle der beschlossenen Massnahmen sicher.

B) STEUERN

Steuerertrag natürlicher Personen in Mio. Franken

Der gesamte Ertrag der Einkommenssteuern stieg gegenüber dem Vorjahr um 3.6 Mio. Franken. Die grösste Steigerung ist bei der Einkommenssteuer natürlicher Personen selber auszumachen. Der Vermögenssteuerertrag stieg dank erneuter guter Börsenlage und steigenden Liegenschaftswerten nochmals um 1.18 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.



Der Ertrag der Einkommenssteuer setzt sich zusammen aus

- Einkommenssteuern
- Aufwandsteuern
- Sondersteuer auf Kapitalabfindungen
- Nach- und Strafsteuern



Steuerertrag juristischer Personen

Der Steuerertrag bei den juristischen Personen stieg nochmals um 0.96 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr.

	2007	2013	2014	2015
Gewinn- und Kapitalsteuern in Mio. Franken	40.0	14.3	14.9	15.9

Gesamtertrag

Der Fiskalertrag stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr stark um 4.45 Mio. Franken auf 112.60 Mio. Franken. Der grösste Zuwachs ist bei den Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen zu verzeichnen, während sich der Ertrag bei den übrigen Steuern und Provisionen wieder auf die Höhe der Vorjahre reduzierte.

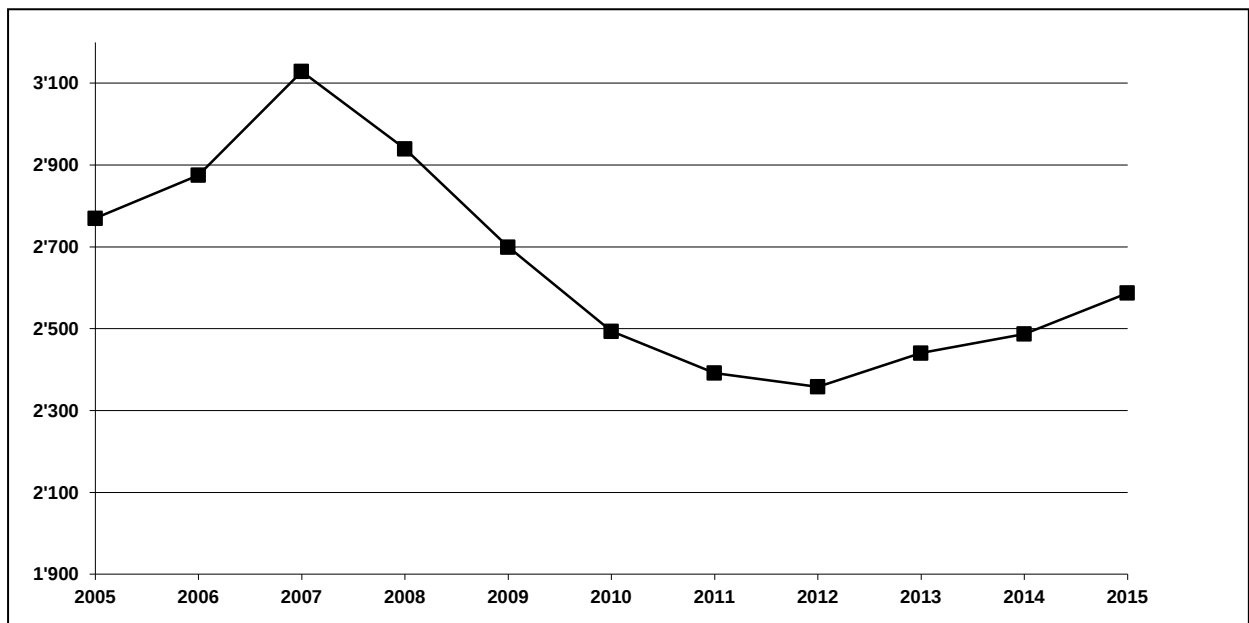
Steuerkategorie	Rechnung 2007 in Mio. Fr.	Rechnung 2013 in Mio. Fr.	Rechnung 2014 in Mio. Fr.	Rechnung 2015 in Mio. Fr.	Abweichung gegenüber Vorjahr in Mio. Fr.
Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen	76.13	79.66	79.68	83.98	+ 4.30
Ertrags- und Kapital- steuern juristischer Personen	40.08	14.29	14.98	15.94	+ 0.96
Übrige Steuern und Provisionen	11.85	13.60	15.38	14.59	- 0.79

Inkasso

Der Debitorenbestand konnte, aufgrund intensiver Bewirtschaftung der ausstehenden Rechnungen, auf tiefem Niveau gehalten werden. Es entstanden lediglich neue Debitorenverluste von 0.512 Mio. Franken oder 0.45% des Gesamtertrages. Alte Verlustscheinforderungen konnten im Umfang von 0.389 Mio. Franken einkassiert werden. Neu wurde das Inkasso von rückzahlbaren Sozialhilfeleistungen übernommen. Im Versuchsjahr konnten rund Fr. 48'000.-- vereinnahmt werden.



Steuerertrag „Pro Kopf“



Jahr	Ertrag der Steuern in Mio. Franken ¹⁾	Je Kopf der Bevölkerung in Franken
2005	97.2	2'770.00
2006	101.1	2'875.34
2007	110.3	3'128.81
2008	105.0	2'939.53
2009	97.6	2'699.56
2010	91.5	2'493.86
2011	88.2	2'391.79
2012	87.3	2'357.99
2013	89.9	2'440.58
2014	91.9	2'487.06
2015	96.3	2'587.37

¹⁾ Der Steuerertrag setzt sich zusammen aus

- Einkommens- und Vermögenssteuern
- Gewinn- und Kapitalsteuern
- Quellensteuer
- Aufwandsteuer
- abzüglich: Finanzausgleich und Debitorenverluste



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2015“

Departement 1

Immobilien & Bewirtschaftung

Die Immobilien & Bewirtschaftung ist zuständig für die Verwaltung der städtischen Liegenschaften/Grundstücke und Baurechte. Das städtische Immobilienportfolio hat einen Versicherungswert von rund 550 Mio. Franken und besteht zur Hauptsache aus Schul-, Verwaltungs-, Wohn-, Sport- und Kulturliegenschaften. Dazu kommen Baurechte im Gesamtvermögenswert von gut 274 Mio. Franken. Mit einem nachhaltigen Immobilienmanagement wird angestrebt, den Wert der Liegenschaften zu erhalten bzw. zu steigern und die Gebäude für die zukünftige Eigennutzung oder Vermietung attraktiv zu gestalten.

Eine aktive Liegenschaftenpolitik verschafft der Stadt erhebliche, regelmässige Einnahmen. Sie ist Instrument für den Erhalt und die Ansiedlung von Unternehmungen und sie schafft die Voraussetzungen, damit die Stadt ihre Infrastrukturen vorausschauend planen und effizient betreiben kann. Die Kenntnis der einzelnen Potenziale und deren Abhängigkeiten macht politisches Gestalten erst möglich.

Das im Berichtsjahr vorgelegte "Weissbuch" ist eine Bestandesaufnahme; es soll die Richtung im Bereich Boden- und Liegenschaftenpolitik aufzeigen. Es liegt in der Natur der Sache, dass die einzelnen Areale und Objekte laufend neu beurteilt und priorisiert werden müssen. In diesem Sinne wird der Stadtrat das "Weissbuch" stets den veränderten Rahmenbedingungen anpassen und den Gemeinderat periodisch über seine Strategie ins Bild setzen. Die für die Entwicklung erforderlichen Gelder werden im Rahmen des Budgets unterbreitet.

Die Stadt gibt ihren Grundbesitz vorwiegend in Form von Baurechten an Dritte ab. Das Baurecht hat sich als anpassungsfähiges und der öffentlichen Hand für viele Zwecke dienliches Instrument erwiesen und generiert jährliche Baurechtszinseinnahmen von über 5 Mio. Franken.

Im Berichtsjahr erfolge eine Praxisänderung bei den Baurechten für Industrie- und Gewerbebauten. Durch die proportionale Beteiligung der Stadt am Nettoertrag wird durch das partnerschaftliche Basler - Modell vor allem eine intensivere Nutzung des zur Verfügung stehenden Baurechtsbodens begünstigt, was im Interesse der Stadt liegt.

Aufgaben

- Bewirtschaftung der städtischen Liegenschaften
- Optimierung des Immobilienportfolios hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit
- Qualitäts-, kosten- und zeitgerechte Bereitstellung der baulichen Infrastruktur
- Betreuung der Baurechte und Umsetzung der Bodenpolitik
- Bearbeitung von Projekten im Zusammenhang mit den städtischen Liegenschaften
- Führen eines nachhaltigen Immobilienmanagements
- Umsetzung der Objektstrategie für die städtischen Immobilien
- Gewährleistung einer bedarfsgerechten Hauswartung und Reinigung
- Führung der Wohnbaugenossenschaft der Stadt Chur (WSC)



Finanzen/Personal

Finanzen

in Mio. Franken

	2007	2013	2014	2015
Aufwand	19.18	15.52	15.47	15.50
Ertrag	20.24	21.82	21.06	20.61
Saldo	1.06	6.30	5.59	5.11

Personal

27	29	29	25
----	----	----	-----------

"Weissbuch" zur städtischen Boden- und Liegenschaftenpolitik

Mit ihrem breit gestreuten Besitz ist die Stadt eine wichtige Akteurin im Immobilienbereich. Der Versicherungswert des Portfolios beläuft sich auf über eine halbe Milliarde Franken, hinzu kommen zahlreiche Parzellen, welche die Stadt im Baurecht abgibt.

Mit seiner Botschaft zur Boden- und Liegenschaftenpolitik von 2003 legte der Stadtrat seine langjährige Praxis im Umgang mit der Bewirtschaftung der städtischen Landreserven dar. Seither hat sich die Stadt weiter entwickelt und stark verändert, zu denken ist etwa an Chur West oder das neu eingezonte Bauland Rossboden Nord (ehem. Bund). Die vorliegende Botschaft trägt diesem Umstand Rechnung, geht aber hinsichtlich Detaillierungsgrad deutlich weiter.

Die Stadt verfügt über zahlreiche interessante Areale und Objekte, die unterschiedlich grosses Entwicklungspotenzial aufweisen. Bis heute fehlte jedoch eine strukturierte Übersicht und damit eine wesentliche Grundlage für die Festlegung der Prioritäten. Im Einzelnen liegen verschiedene Parzellen seit Jahren brach. Um Grundsatzfragen anzugehen und zu klären, bedarf es einer Strategie, um Vorabklärungen zielgerichtet und kostengünstig anzupacken.

Dem Stadtrat war es ein Anliegen, die städtischen Areale und Objekte im Sinne einer Gesamtschau nach einem einheitlichen Raster zu betrachten und zu bewerten. Mit der Botschaft "Weissbuch" zur städtischen Boden- und Liegenschaftenpolitik soll ein Ausblick gegeben werden über die bestehenden Potenziale, die Art und Weise des Vorgehens sowie die Prioritäten, aber auch insbesondere aufgezeigt werden, dass die Nutzung der bestehenden Potenziale entsprechende Ressourcen in Form von Planungskrediten bedingt. Das "Weissbuch" gliedert sich in folgende Themenbereiche:

1. Baurechte Chur West
2. Baurechte Gewerbe/Industrie
3. Baurechte Wohnen
4. Schulraumplanung
5. Sportstätten
6. Parkplatzanlagen
7. Eventhalle
8. Planungen und Projekte
9. Wohnbaugenossenschaft der Stadt Chur (WSC)

In der Ausgabe vom 18. Dezember des Bündner Tagblatts steht geschrieben: „Noch selten wurde im Churer Gemeinderat eine Botschaft des Stadtrates derart euphorisch aufgenommen wie gestern das „Weissbuch“ zur städtischen Boden- und Liegenschaftenpolitik“.



Baurechtsmodell für Industrie- und Gewerbebauten

Die bis anhin angewendete Heimfallregelung für Gewerbe- und Industriebetriebe mit entschädigungslosem Heimfall und allenfalls Rückbau der heimfallenden Bauwerke stand im Hinblick auf die angestrebte Ansiedlung neuer Betriebe zur Diskussion. Von „regelrechten Knebelverträgen“ ist in der Südostschweiz vom 11. Juni die Rede.

Nebst der vertraglichen Option zur Vertragsverlängerung um 20 Jahre bietet sich neu als Ersatz des entschädigungslosen Heimfalls eine partnerschaftliche Heimfallregelung (sog. Basler - Modell) an – wie dies für den Bau von Mehrfamilienhäusern mit Erfolg schon umgesetzt wird. Mit dem neuen Modell kann im Sinne des Wirtschaftsförderungsgesetzes der Baurechtszins gestaffelt vergünstigt erfolgen. Durch die proportionale Beteiligung der Stadt am Nettoertrag wird durch das partnerschaftliche Modell vor allem eine intensivere Nutzung des zur Verfügung stehenden Baurechtsbodens begünstigt, was im Interesse der Stadt liegt.

Das neue Modell zur Berechnung des Baurechtszinses bringt für den Bauberechtigten den Vorteil, dass dessen Höhe nicht mehr von der Zinsentwicklung auf dem Kapitalmarkt abhängt. Modellrechnungen haben gezeigt, dass die finanzielle Belastung mit dem neuen Modell für den Bauberechtigten zurzeit unwesentlich höher liegt, als nach der bisherigen Methode bei einem Zinssatz welcher derzeit auf historisch tiefstem Niveau liegt. Nach dem Basler - Modell wird der Bauberechtigte von einem allfälligen Zinsanstieg nicht mehr betroffen sein.

Das neue Baurechtsmodell für Industrie- und Gewerbebauten wurde im Juni durch den Stadtrat verabschiedet und wird seitdem angewendet.

Baurecht

HRM2

Zur Neubewertung des Finanzvermögens wurden bei sämtlichen Baurechtsgrundstücken die Bodenwerte eruiert und zusammengefasst.

Baurechte Einfamilienhäuser

Im Berichtsjahr wurden mehrere Baurechtsgrundstücke am Birken-, Föhren-, Rotbuchen- und Enzianweg an neue Baurechtsnehmer übertragen und die entsprechenden Grundpfandrechte angepasst.

Baurecht Gewerbe/Industrie

Es wurden intensive Gespräche mit namhaften Interessenten geführt, welche an der Rossbodenstrasse, Steinbockstrasse und im Industriegebiet Trist angesiedelt werden sollen. Eine Baurechtsparzelle an der Felsenastrasse und eine weitere an der Triststrasse wurden an neue Baurechtsnehmer übertragen. Aufgrund der Erstellung des Fuss- und Radweges an der Rossbodenstrasse musste ein Baurechtsgrundstück einer Flächenmutation unterzogen werden. An der Emserstrasse wurde eine Grenzänderung an einem Baurechtsgrundstück vorgenommen, welche im Zusammenhang mit Umgebungsarbeiten und der Fertigstellung des Trottoirs an der Triststrasse anfiel.

Kauf/Verkauf/Tausch

Der Stadt wurde ein Kaufangebot für 133 m² Land an der Segantinistrasse unterbreitet. Es handelte sich dabei um ein Grundstück, welches keiner eigenständigen Nutzung zugeführt werden konnte. Eine Arrondierung wurde überprüft und im November des Berichtjahres fand die Eigentumsübertragung mit zusätzlichem Ausnutzungstransport von 248 m² Geschossfläche statt.



Arealplangebiet Chur West

Die Liegenschaftenverwaltung wirkte während des Berichtsjahres im Prozessablauf Planungszone Chur West mit. In diesem Arealplangebiet sind mehrere Baurechte der Stadt betroffen.

Quartierplangebiet Böschengut III

An seiner Sitzung von Mitte Dezember 2011 nahm der Gemeinderat den Quartierplan „Böschengut III“ zur Kenntnis und ermächtigte den Stadtrat, die Grundstücke A - H des Quartierplangebietes im Baurecht abzugeben. Aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung konnten die acht Baurechtsparzellen im Berichtsjahr an eine Investorengruppe zur Realisierung der Reihen-Einfamilienhäuser abgegeben und beurkundet werden. Die 1. Etappe der Zufahrts- und Erschliessungsstrasse Durannaweg wurde zwischenzeitlich abgeschlossen.

Quartierplangebiet KEB, alte Kunsteisbahn

Im Berichtsjahres wurden diverse Dienstbarkeitsverträge bezüglich der Fussweg- und Durchfahrtsrechte, Grenzüberbaurechte, Mitbenutzungsrechte an Besucherparkplätzen sowie ein Grundstücks-Tauschvertrag zwischen der Stadt, der WSC und den Anrainern zum Quartierplangebiet alte KEB ausgehandelt und unterzeichnet.

Durchleitungsrechte

Mit der IBC wurden Verhandlungen für Durchleitungsrechte und zur Erstellung und zum Betrieb unterirdischer Kabelanlagen bei der Rheinmühle, vom Freifeld und Foralweg zur Triststrasse und vom Sand zur Sommerau geführt. Die Erstellung einer neuen Trafostation an der Rohanstrasse wurde gutgeheissen. Ferner wurde ein Dienstbarkeitsvertrag für das Durchleitungsrecht einer Fernwärmeleitung und Datenübertragungsanlage auf dem Areal des Schulhauses Stadtbaumgarten ausgearbeitet.

Wohn- und Geschäftsliegenschaften

Diverse Liegenschaften

Im Berichtsjahr waren wenige Mieterwechsel zu verzeichnen. Die Beendigung einiger langjähriger Mietverhältnisse hatten jedoch umfassende Wohnungsrenovationen zur Folge.

Aquasanastrasse 16, Kinderkrippe

Im Gebäude Aquasanastrasse 16 musste die knapp 30jährige Gasheizung ersetzt werden. Für die Wärmeerzeugung wurden die Systeme eines konventionellen Gasheizgerätes und einer Holzpellettheizung auf Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit untersucht und miteinander verglichen. Die Berechnungen zeigten, dass das Objekt für den Einbau einer Holzpellettheizung und dem gleichzeitigen Aufbau von Sonnenkollektoren für die Abdeckung der hohen Warmwassermengen ideal ist. Die Kosten sind zum Teil mietzinswirksam.

Schiessanlage Rossboden

Der Gebrauchsleihevertrag mit der Vereinigten Schützengesellschaft Chur und Umgebung wurde mit einer erstmaligen Dauer von zehn Jahren mit einer Option zu Verlängerung erneuert. Gleichzeitig wurden die Vereinbarungen bezüglich Heiz- und Betriebskosten sowie Wartungs- und Unterhaltskosten neu verhandelt. Die Vereinigten Schützengesellschaft Chur und Umgebung hatte zu ihrer Zeit namhafte Investitionen für bauliche Massnahmen in Gebäude, Anlagen und Einrichtungen der Schiessanlage geleistet.

Tennisanlage Obere Au

Der Teppichbelag in der Tennishalle war schon lange am Ende seiner Lebensdauer angelangt. Aufgrund der laufenden Abklärungen in Bezug auf die Zukunft der Tennisanlage wurden in den



vergangenen Jahren nur die grössten Abnutzungsschäden und Löcher hinter den Grundlinien repariert.

Die Firma Joseph Tennisplatzbau AG in Igis war auf der Suche nach einer Referenzanlage für den Einbau eines neu entwickelten Spielbelags und offerierte die Arbeiten zu einem einmaligen Spezialpreis. Bevor der neue Bodenbelag verlegt wurde, wurde eine Bodendämmung eingebaut, um die Voraussetzungen zu schaffen, zeitnah eine Sanierung der Halle mit Wertsteigerung durch weitere Dämmmassnahmen an Wänden und Dach durchzuführen, die auf den Lebenszyklus der Halle abgestimmt ist. Der Tennis Club Chur beteiligte sich mit einem nicht unerheblichen Beitrag an den Kosten. Ebenfalls wird vom Kanton ein Förderbeitrag erwartet.

Theater Chur

Im 2014 fällte der Stadtrat den Grundsatzentscheid, für das Theater Chur in Zukunft Fernwärme zu beziehen. Dieser Entscheid hatte sich aufgedrängt, zumal im Jahr 2015 die Zeughausstrasse saniert und gleichzeitig die Fernwärmeleitung für das neue und das alte Kunstmuseum, für das Grossratsgebäude und das Verwaltungsgebäude Grabenstrasse 8 eingebaut wurde. Die Heizzentrale steht heute im Verwaltungsgebäude Grabenstrasse 8 und beliefert die erwähnten kantonalen Gebäude sowie das Theater Chur mit Fernwärme. Bei der Berechnung der zu liefernden Wärmemenge wirkten sich das hohe Gebäudevolumen und der schlechte energetische Zustand der Gebäudehülle kostentreibend aus. Der bewilligte Kredit von Fr. 185'000 konnte dennoch wesentlich tiefer abgerechnet werden. Die Begründung der Kostenunterschreitung liegt in der Hauptsache in Auftragsvergaben zu vergünstigten Konditionen.

Austrasse 18 und Rheinstrasse

Nachdem im Jahr 2014 in den Häusern Austrasse 20 und Rheinstrasse 177 die Stromversorgung vom Hausanschluss bis zur Unterverteilung saniert worden war, wurde im Berichtsjahr die 2. Etappe der Arbeiten in den Häusern Austrasse 18 und Rheinstrasse 179 in Angriff genommen. Die Sanierungsmassnahmen umfassten die Verstärkung der Gebäudeerschliessung, die Erneuerung des Hausanschlusses sowie die Modernisierung der Unterverteilung bis zu den einzelnen Wohnungen. Nach den Erneuerungsarbeiten entspricht die Stromversorgung zum Gebäude sowie zu den Wohnungen wieder den Anforderungen gemäss der Niederspannungs-Installationsverordnung (NIV).

Wohnhaus Rheinstrasse 177

Anfang November ereignete sich auf einem der Balkone im 2. Obergeschoss ein Brand. Die Brandursache wurde in einer brennenden Kerze vermutet. Personen kamen nicht zu Schaden. Jedoch entstand hoher Sachschaden an Vordach, Fenstern, Balkonen und Fassade.

Wohn- und Geschäftshaus Calandastrasse 48/50

Im letzten Quartal 2014 wurden die Um- und Neubauarbeiten für den Doppelkindergarten und zwei neue Wohnungen in Angriff genommen. Kindergärten und Wohnungen konnten termingerecht per 1. Oktober 2015 schlüsselfertig übergeben werden. Sowohl Architektur als auch Umsetzung dürfen als sehr gelungen bezeichnet werden. Eine der zwei Wohnungen war deshalb auch gleich bei Fertigstellung bereits vermietet. Der auf dem Dach produzierte Solarstrom wird zu grossen Teilen im Gebäude konsumiert. Die Liegenschaftenverwaltung tritt gegenüber den Verbrauchern als Stromproduzentin auf und erstellt Verbraucherabrechnungen.

Oberes Städeli, Passugg-Araschgen

Nach dem Tod des langjährigen Pächters musste das landwirtschaftliche Gut "Oberes Städeli" neu verpachtet werden. Für die Neuverpachtung mussten im Wohnhaus und im Stall diverse Renovationsarbeiten vorgenommen werden.



Einfamilienhaus Piesel 111, Lüren

Das Wohnhaus Piesel 111 in Lüren wurde, wie die übrigen drei städtischen Einfamilienhäuser und das Mehrfamilienhaus Forsch 45 in Lüren auch, für die günstige Vermietung an das Personal der Aussenstelle Kraftwerk Molinis/Lüren genutzt. Die damaligen industriellen Betriebe der Stadt Chur verwalteten diese Personalthäuser. Als das Elektrizitätswerk Arosa die Betriebsführung des Kraftwerkes Molinis/Lüren übernahm, gingen die Anstellungsverhältnisse der Maschinenisten an das EW Arosa und die Gebäude in die Bewirtschaftung durch die Finanz- und Liegenschaftenverwaltung über. Nachdem die langjährigen Mieter ins Altersheim gezogen waren, wurde das Einfamilienhaus zum Verkauf ausgeschrieben. Beim Verkauf wurden der angebotene Kaufpreis und weiche Faktoren wie Integration im Dorf beurteilt. Das Einfamilienhaus konnte zu einem höheren Preis als dem geschätzten Verkehrswert veräussert werden.

Zuteilung Vermögenskategorien Verwaltungsvermögen und Finanzvermögen

Nachdem die Stadt das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 per 1. Januar 2015 eingeführt hatte, musste die Unterteilung des Verwaltungsvermögens und Finanzvermögens geprüft werden. Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können. Die Gebäude im Finanzvermögen wurden neu bewertet. Überbaute Grundstücke wurden gemäss den kantonalen Schätzungen bewertet. Bei nicht überbauten Grundstücken wurden die Bewertungen auf Grund von Vergleichswerten vorgenommen.

Einrichtungs- und Schliessmanagement

Die im Jahr 2014 neu geschaffene Fachstelle "Einrichtungs- und Schliessmanagement" innerhalb der Liegenschaftenverwaltung bewährt sich bestens. Im Berichtsjahr wurden für die städtischen Immobilien rund 230 Aufträge in den Bereichen Einrichtungen, Schliessungen und Gebäudeunterhalt (Schreinerarbeiten) bearbeitet.

Wartung und Unterhalt

Berufslernender Liegenschaften

Der Bereich Wartung und Reinigung bei der Liegenschaftenverwaltung bietet zwei Ausbildungsplätze als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ an. Im Juli durfte ein Lernender das Qualifikationsverfahren in den Rängen abschliessen. Zurzeit absolviert ein Lernender das 1. Lehrjahr.

Parkplatz Bewirtschaftung

Mit der Einführung der Gebührenpflicht auf der Oberen Au, musste auch das Areal beim Schützenhaus mit einer Parkuhr versehen werden. Die Gebührenpflicht ist gleich wie auf der Oberen Au.

Kulturhaus

Das Kulturhaus ist seit Jahren ein beliebtes Lokal für verschiedene Anlässe. Im Berichtsjahr durfte es an den Wochenenden eine Auslastung von 81 % verbuchen. An den Wochentagen ist das Kulturhaus am Abend durch verschiedene Proben belegt.



Stadt Chur

Stadt Chur „Geschäftsbericht 2015“

Departement 1

Stadtpolizei

Für die Zukunft der Stadtpolizei Chur war das Berichtsjahr von existenzieller Bedeutung, da mit dem Bericht „Polizei Graubünden 2015plus“ der Regierung des Kantons Graubünden vom 3. November die Fragen der Einheitspolizei sowie der Entschädigung zugunsten der Stadt Chur verbindlich geklärt werden konnten. Gemäss diesem Bericht wird am bisherigen Polizeimodell mit einer eigenständigen Stadtpolizei festgehalten. Die gleichzeitige Vertragsanpassung beinhaltet insbesondere auch die - als ALÜ-Massnahme geforderte - Erhöhung der Entschädigung für die übertragenen Aufgaben.

Die Flüchtlingsströme sowie die Terroranschläge in Europa haben auch in der Schweiz dazu geführt, die Lage im Sicherheitsbereich neu zu beurteilen. Für die kantonalen und städtischen Polizeikörper stand als erste Massnahme eine verstärkte sichtbare Polizeipräsenz im Vordergrund mit dem Ziel, dem steigenden Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung Rechnung zu tragen.

Mit gezielten Aktionen im „Tuning“-Bereich wurden im Berichtsjahr vor allem Fahrzeuglenkende zur Rechenschaft gezogen, welche mit ihren Fahrzeugen übermässigen Lärm verursachten oder durch gefährliche Geschwindigkeitsexzesse aufgefallen sind.

Die Anzahl Verkehrsunfälle konnte im Berichtsjahr erneut tief gehalten werden. Da ab dem Berichtsjahr Bagatellunfälle in der offiziellen Verkehrsunfallstatistik nicht mehr erfasst werden, ist die Anzahl von 188 Verkehrsunfällen zu relativieren. Die seit Jahren erfreuliche Entwicklung bei der Anzahl Verkehrsunfällen kann bestimmt auch auf die intensiven Präventionsmassnahmen der Stadtpolizei im Verkehrssicherheitsbereich zurückgeführt werden.

Überdurchschnittlich viele Grossbaustellen sowie die Einführung der Gebührenpflicht auf dem Parkplatz Obere Au erforderten im Berichtsjahr intensive verkehrstechnische Massnahmen mit entsprechender Koordination mit verschiedenen Dienststellen.

Die sehr warmen Sommertemperaturen führten vor allem in der Churer Innenstadt zu hohen Personenfrequenzen im öffentlichen Raum bis in die späten Nachtstunden. Daraus resultierten auch überdurchschnittlich viele präventive und repressive polizeiliche Einsätze.

Die über 150 kleineren und grösseren Anlässe oder Veranstaltungen konnten aufgrund der sehr guten Zusammenarbeit mit den Veranstaltern, weiteren Sicherheitspartnern sowie der städtischen Dienststellen ohne nennenswerte Probleme durchgeführt werden. Die „bürgernahe Polizei“ wurde auch im Berichtsjahr mit verschiedenen Aktionen mit spezieller Präsenz in den Quartieren oder Informationsveranstaltungen gepflegt.

Im Tierschutzbereich wurden die Hundehalter mittels Polizeipräsenz vor Ort und der Abgabe von Flyern, welche auf die Gefahren der „Überhitzung in Fahrzeugen“ informierten, aufgeklärt. Ebenso wurde eine Aktion betreffend verwilderter, herrenloser Katzen unter Mitwirkung des Amts für Lebensmittel- und Tiergesundheit des Kantons Graubünden, und dem Tierschutz durchgeführt.



Fünf Polizeiaspiranten haben die Polizeischule 2014/2015 erfolgreich absolviert und konnten im September des Berichtsjahres in das Korps der Stadtpolizei aufgenommen werden.

Aufgaben

- Gewährleisten von Ruhe, Ordnung und Sicherheit in der Stadt Chur
- Überwachung des ruhenden und rollenden Verkehrs
- Erstattung von Anzeigen bei Verletzung von Verkehrsvorschriften
- Tatbestandsaufnahme bei Verkehrsunfällen
- Mitwirkung bei kriminalpolizeilichen Fällen, sofern sicherheitspolizeiliche Massnahmen erforderlich sind
- Verkehrstechnische Aufgaben wie Signalisation und Markierung von Verkehrsanordnungen sowie verkehrsberuhigende Massnahmen auf Stadtgebiet
- Verkehrsunterricht in den Stadtschulen
- Gewerbe- und verwaltungspolizeiliche Aufgaben
- Fundbüro der Stadt Chur

Finanzen/Personal

Finanzen	2007	2013	2014	2015
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	10.84	11.85	11.55	11.92
Ertrag	3.91	4.20	4.19	4.41
Saldo	- 6.93	- 7.65	- 7.36	- 7.51
 Personal	 70	 73	 67	 73

Polizeischule

Am 30. September ging die neunte Schule des Ostschweizer Polizeikonkordates mit total 73 Teilnehmenden in Amriswil zu Ende. Fünf Aspiranten der Stadtpolizei haben die Eidgenössische Berufsprüfung „Polizist“ mit Erfolg abgeschlossen. Der zehnte Lehrgang wurde am 1. Oktober mit sechs Aspiranten der Stadtpolizei gestartet. Die Stadtpolizei stellt auch im laufenden Lehrgang Instruktoren und Prüfungsexperten an der Polizeischule Ostschweiz.



Vereidigung der Polizeischule 2014/2015

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr wurden im Bereich des Tierschutzes verschiedene Aktionen durchgeführt. So wurden im Frühjahr/Sommer die Hundehalter mittels einem Flyer, welcher durch die Patrouillen vor Ort abgegeben wurden, auf die Problematik der Hitzeentwicklung in Fahrzeugen und damit verbunden auf die hohe Gefahr für Tiere sensibilisiert. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Lebensmittel- und Tiergesundheit des Kantons Graubünden wurden verwilderte Katzen im Bereich zwischen dem Kieswerk und der Churer ARA eingefangen und der Tierklinik zur Behandlung zugewiesen. Insgesamt wurden während dieser Aktion über 20 Katzen behandelt.

Während den heissen Sommermonaten wurden in der Churer-Innenstadt an einigen „Tropen-Tagen“ Trinkwasserflaschen an Passanten verteilt und auf wichtige Flüssigkeitszufuhr hingewiesen. An der gewerblichen Berufsschule, der Wirtschaftsschule KV, gastgewerblichen Fachschule Chur, Hotelfachschule Passugg, BGS „Bildungszentrum Gesundheit und Soziales sowie an der Kantonsschule wurde erneut mit dem Projekt „Erster Platz im letzten Rennen“ den angehenden Automobilisten die Probleme und rechtlichen Konsequenzen des Fahrens in angetrunkenem Zustand, das Fahren unter Drogen, sowie das Rasen, aufgezeigt. Es haben rund 1'200 Schülerinnen und Schüler diese Ausbildung besucht.

Im Weiteren hat die Stadtpolizei im Berichtsjahr 158 (161) Medienmitteilungen versandt.



Trinkwasser gegen die Hitze schützt vor Kreislaufproblemen



Aus- und Weiterbildung

Im Berichtsjahr haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nebst der ordentlichen Aus- und Weiterbildung zusätzliche Kurse besucht, wie zum Beispiel:

- Führungs- und Fachlehrgänge am Schweizerischen Polizeiinstitut
- Ausbildung der Polizei-Motorradfahrer
- Sicherheitspolizeikurs des Ostschweizer Polizeikonkordates in Frauenfeld
- Fachtagungen von polizeilichen Jugendsachbearbeitern
- Interne Schulung betreffend verschiedener gesetzlicher Neuerungen
- Anwenderkurse bei speziellen Vorschriften im Bereich „Abänderungen an Fahrzeugen“ oder „Landwirtschaftlicher Verkehr“

Verkehrs- und Sicherheitspolizei

Die Anzahl Verkehrsunfälle konnte im Berichtsjahr erneut tief gehalten werden. Da die Handhabung bei der statistischen Erhebung von Bagatellunfällen angepasst wurde, ist die Anzahl mit 188 Verkehrsunfällen zu relativieren. Die seit Jahren erfreuliche Entwicklung bei der Anzahl Verkehrsunfällen kann bestimmt auch auf die intensiven Präventionsmassnahmen der Stadtpolizei im Verkehrssicherheitsbereich zurückgeführt werden.

Zudem bildeten die Aufklärungsaktionen „Elterntaxi“ vor Schulhäusern und Kindergärten, Geschwindigkeitskontrollen auf Schulwegen, Verkehrsüberwachungen und Verkehrskontrollen wegen gefährlich schneller Fahrweise weitere Schwerpunkte.

Die Eröffnung des neuen Kreisels beim Anschluss Chur Süd bedeutete eine neue Verkehrsführung für die Verkehrsteilnehmenden und damit verbunden die Eliminierung eines Unfallschwerpunktes.



Neuer Kiesel A13, Chur Süd

Die Polizeipräsenz im Zusammenhang mit dem Flüchtlingsströmen und den Terroranschlägen wurde speziell in den Schweizer Städten erhöht. In den Monaten November und Dezember erhöhte auch die Stadtpolizei die Polizeipräsenz und Patrouillentätigkeit im Bereich Innenstadt und Bahnhof. Im Churer Ausgangsviertel Welschdörfli wurde speziell zu den späten Nachtstunden und den Wochenenden die Polizeipräsenz intensiviert.

Im Präventionsbereich wurden Asylsuchende in einem Churer Erstaufnahmezentrum über die geltenden sicherheits- und verkehrspolizeiliche Regelungen in der Schweiz informiert. Im



Welschdörfli und am Bahnhof führte die Stadtpolizei in Zusammenarbeit mit der Transportpolizei zusätzliche sicherheitspolizeiliche Personenkontrollen durch.

Neben der jährlichen Ausbildung in der persönlichen Sicherheit und im Schiesswesen konnte im Schiesskeller der Landespolizei vom Fürstentum Liechtenstein, im sogenannten Schiesskino, situationsnah der Schusswaffeneinsatz durch die Frontpolizisten geübt werden.

Die alljährlichen Grossanlässe Fasnacht, Higa, Maiensässfahrt, Stadtfest, Gehla und Schlagerparade konnten, vor allem aufgrund der professionellen Zusammenarbeit mit den Veranstaltern, ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden. Insgesamt fanden im Berichtsjahr 269 Veranstaltungen auf öffentlichem Grund statt.

An der Higa konnten in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit (ALT) zwei Stadtpolizisten die Sonderausstellung „Heimtierwelten Graubünden“ begleiten.



Stadtpolizei an der Sonderschau „Heimtierwelten“ an der HIGA

Die Tendenz der steigenden Gewalt gegen Polizisten und die mangelnde Toleranz im öffentlichen Zusammenleben begleiten die Stadtpolizei auch weiterhin bei den täglichen Einsätzen. Der übermässige Alkoholkonsum und Drogenkonsum ist speziell an den Wochenenden in der zweiten Nachthälfte spürbar. Die Auswirkungen zeigen sich in Lärm, Unfug, Verunreinigungen, Sachbeschädigungen und Tötlichkeiten.

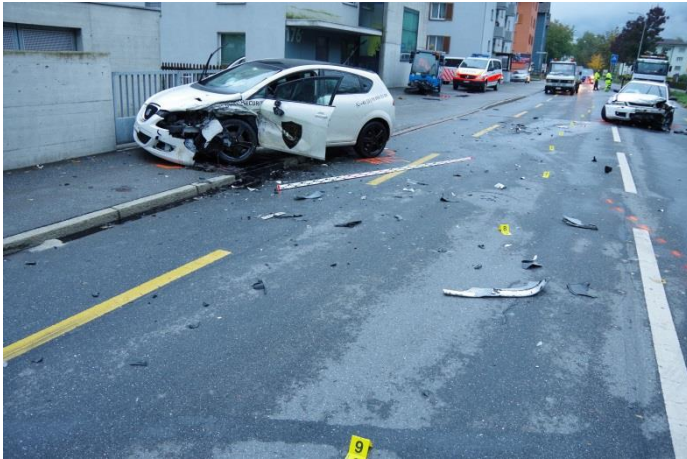
Am Balkonbrand an der unteren Rheinstrasse, dem Dachstockbrand am Carmennaweg und dem Wohnungsbrand im 18. Stock im Hochhaus an der Tittwiesenstrasse und weiteren kleineren Bränden konnte auch im Berichtsjahr die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, Kantonspolizei, Rettung Chur und weiterer kantonalen und städtischen Dienststellen unter Beweis gestellt werden.

Zu einem besonderen Einsatz kamen sechs Stadtpolizisten am Traubenfest in Meran, Südtirol/I. In einem langjährigen Austausch mit dem Partnerkorps der Stadtpolizei Meran unterstützten die sechs Stadtpolizisten von Chur die Südtiroler Kollegen am verkehrspolizeilichen Grossanlass in Meran, wo jährlich zehntausende Besucher aus ganz Europa anreisen.

Neben den zwei noch in Ausbildung stehenden Polizeihunden konnte ein weiterer, ebenfalls in Ausbildung stehender, Polizeihund mit seinem „Meister“ den Dienst bei der Stadtpolizei begin-



nen. Ein junger Diensthundeführer wechselte im Berichtsjahr von der Stadtpolizei Zürich nach Chur.



Verkehrsunfall an der Rheinstrasse

Die beiden Polizeigrenadiere der Stadtpolizei nahmen hauptsächlich Aufgaben im Bereich Personenschutz und im WEF-Sicherheitsdispositiv in Davos wahr. Im Bereich Ordnungsdienst konnten diverse Ernsteinsätze, wie zum Beispiel am OSZE-Ministerratstreffen in Basel oder bei den Fussballspielen in St. Gallen und Vaduz, geleistet werden.

Verkehrstechnik

Im Berichtsjahr wurden besonders viele, auch umfangreiche, Strassenbauprojekte realisiert. Die Verkehrstechnik war durch die daraus resultierenden Umleitungen, Verkehrslenkungsmassnahmen und Verkehrsanordnungen stark gefordert.

Im Raum Chur Süd konnte der neue Anschlusskreisel über der A13, nach gut drei Jahren Bauzeit, im November in Betrieb genommen werden. Im Zusammenhang mit dem Grosskreisel wurde die Spundisstrasse verlegt, die Sommeraustasse auf drei Fahrspuren inkl. einem separaten Fuss- Radweg ausgebaut und die Lichtsignalanlage (LSA) Sommerau in Betrieb genommen. Die Schützengartenkreuzung wurde ebenfalls erneuert und mit einer neuen LSA ausgestattet. Der Kreisel Sommerau-/Rossbodenstrasse sowie der Kreisel Rheinfels-/Raschärenstrasse wurde neu erstellt, die Rheinfelsstrasse durchgehend ausgebaut und gleichzeitig eine Tempo-30-Zone eingeführt. Auch die Schönbühlstrasse wurde verlegt und an der Verzweigung Ring-/Salvatoren-/Schönbühlstrasse ein weiterer Kreisel gebaut. Im Raum Chur Nord wurde an der separaten Busspur der Masanserstrasse weitergearbeitet. Diese wurde im Bereich Furkweg bis Weisstorkelgasse fertiggestellt. Einmal mehr war es eine grosse Herausforderung, den Verkehrsfluss in der Stadt trotz der regen Bautätigkeit zu gewährleisten und die entsprechenden Signalisationskonzepte umzusetzen.

Insgesamt waren im Berichtsjahr über 570 Signalisationsanfragen für Baustellen und Anlässe schriftlich zu bearbeiten und mindestens ebenfalls so viele konnten mündlich erledigt werden. Immer wieder mussten auch gestohlene, bemalte und mutwillig beschädigte Signalisationen gereinigt oder durch neue ersetzt werden.

Mit der Bewirtschaftung der gebührenpflichtigen Parkplätze konnten im Berichtsjahr Einnahmen von Fr. 1'533'035.-- generiert werden. Im Bereich Parkuhren kam es zu rund 420 Störungen. Diese konnten jeweils unverzüglich durch die internen Fachspezialisten der Parkuhrentechnik behoben werden. Auf dem Stadtgebiet werden neu total 2008 gebührenpflichtige Parkplätze bewirtschaftet. Darin enthalten sind auch die rund 950 Parkplätze auf der Oberen Au, die seit August ebenfalls gebührenpflichtig sind. Derweil mussten aber auch insgesamt 70 Parkplätze



infolge von Tiefbau- bzw. Hochbauprojekten oder aus Gründen der Verkehrssicherheit aufgehoben werden.

Das neue Barrieren-System auf der Oberen Au konnte am 26. August eröffnet werden. Dabei war die Abteilung Verkehrstechnik/Logistik bei der Planung und der Projektrealisierung involviert. Der Unterhalt wird künftig durch die Parkuhrentechnik getätigt. Gleichzeitig mit der Planung und dem Bau des Barrieren-Systems wurden auch die Kapazitäten der Kabeltrassen für die elektrischen Leitungen ausgebaut und die Sportanlagen mit zusätzlichen Leitungen erschlossen.



Barrieren-System Parkplatz Obere Au

Logistik

Zwei Zivilfahrzeuge der Stadtpolizei konnten im Berichtsjahr ersetzt werden. Der ausgediente VW Passat (Jg: 2002) konnte durch einen neuen „BMW X1“ ersetzt werden. Das Zivilfahrzeug mit Polizeiausrüstung wird für verdeckte Patrouillen, primär aber durch den jeweiligen Pikettoffizier eingesetzt.

Das bisherige Signalisationsfahrzeug VW T4 (Jg:1997) konnte durch einen neuen VW T5 mit Niederrahmen-Chassis und Hebebühne ersetzt werden. Das Zivilfahrzeug wird bei der Verkehrstechnik zum Transport von Signalisations- und Absperrmaterial für Umleitungen (Baustellen, Unfälle, etc.) Strassensperren und bei Grossanlässen eingesetzt.



Signalisationsfahrzeug VW T5



Verkehrsinstruktion

Vom Kindergarten bis und mit der 5. Primarklasse wurden im Berichtsjahr 1817 Kinder unterrichtet. Der Verkehrsunterricht wurde erneut in stufengerechte Theorielektionen und gezielten praktischen Übungen auf der Strasse und im Verkehrsgarten unterteilt. Damit kann das korrekte und altersgerechte Verhalten im Strassenverkehr am besten erlernt und gefestigt werden.

Im Kindergarten wurde erstmals das neu lancierte, nationale Programm „Pylonis“ unterrichtet. Das Präventions-Programm fand überall hervorragenden Anklang und wurde von den Kindern sehr gut angenommen. Die Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Primarklassen lernten die bedeutendsten Fahrradregeln und die wichtigsten Verkehrssignale kennen und konnten ihr Wissen später auch praxisbezogen im Verkehrsgarten testen. Die Vorbereitungen zur Fahrradprüfung, welche von 272 Kindern der 5. Primarklasse absolviert wurde, fanden wie gewohnt direkt auf der Strasse statt.

Die Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe wurden über die Themen, Sicherheit und Verhalten im öffentlichen Raum sowie polizeiliche Personenkontrolle geschult. In den 2. Oberstufenklassen wurden die Themen Bremsweg, das frühzeitige Erkennen verschiedener Gefahren im Strassenverkehr und das drei A Training ausgebildet. Den Abschlussklassen der 3. Oberstufe wurde mit einem Besuch bei der Stadtpolizei die tägliche Polizeiarbeit näher gebracht.

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass im Berichtsjahr nur ein Verkehrsunfall mit beteiligtem Kind verzeichnet werden musste.



Verkehrsinstruktion mit dem neuen Präventionsprojekt „Pylonis“

Support und Gewerbepolizei

Erneut eröffnete die Fasnacht die Churer Anlass-Saison. Entlang der Umzugsroute hatten sich über 20'000 Fasnachtsbegeisterte eingefunden, welche dem Umzug der Formationen zuschauten. Die Umzugsroute endete im Berichtsjahr an der Quaderstrasse. Als Höhepunkt fand auf dem Kornplatz das sogenannte „Monsterkonzert“ statt.

Auf der Oberen Au sorgte der Zirkus Knie für Begeisterung und Lachen. Zahlreiche Besucher konnten gelungene Darbietungen und Attraktionen geniessen. Begleitet vom Karussell öffnete kurz darauf die Higa auf dem Areal der Stadthalle ihre Tore. Im Juni war die Churer Altstadt für ein Wochenende in der Hand der Strassenkunst mit dem Buskers-Festival.

Den Abschluss der Sommerferien krönte das 26. Churer Fest mit gegen 90'000 Festbesuchenden.

Mit einem unvergesslichen Feuerwerk schloss die Gehla im September ihre Tore.



Die Schlagerparade hat bei strahlendem Sonnenschein und mildem Herbstwetter stattgefunden. Die Innenstadt, Stadthallenplatz bis Poststrasse, wurde kurz vor 14.00 Uhr für rund drei Stunden für jeglichen Verkehr gesperrt. Gegen 28'000 Zuschauende genossen den Umzug mit 25 wundervoll dekorierten Hossa-Mobilen. Im Oktober herrschte Stimmung wie einst im Mittelalter. Das Spectaculum Curia versetzte die Churer Altstadt einige hundert Jahre in die Vergangenheit. Anlässlich des Oktoberfestes waren tausende von Dirndel und Lederhosen zu sehen. Der Anlass fand im Berichtsjahr während zwei verlängerten Wochenenden in der Stadthalle statt.

Das Jahresende wurde durch den Andreasmarkt an der unteren Bahnhofstrasse sowie den Weihnachtsmarkt und den Christkindlimarkt in der Churer Altstadt bereichert. Neu im Churer Advent ist die Alphütte auf dem Theaterplatz vertreten.



Alphütte auf dem Theaterplatz

Mit der Neugestaltung des Alexanderplatzes sowie des Postplatzes können für Informationsstände und Veranstaltungen attraktivere Plätze mit besseren Voraussetzungen angeboten werden. Diesbezüglich ist ein Konzept in Arbeit und kann per 2016 eingeführt werden.



Alexanderplatz

Die im Jahr 2013 vom Stadtrat bewilligte Lockerung der Polizeistunderegelung wurde im Berichtsjahr weiter verfolgt. Aufgrund der guten Erfahrungen wird dieser Versuch per 2016 in ein Definitivum überführt. Die acht Ausnahme-Einzelbewilligungen im Welschdörfli bis um 04.00 Uhr werden weiterhin während den Grossanlässen wie Higa, Churer Fest und Oktober-



fest erteilt. Von der Möglichkeit im Gebiet Graben- und Kasernenstrasse 15 Einzelbewilligungen bis 03.00 Uhr zu beantragen, machten erneut sehr wenige Gastronomen Gebrauch.

Die Öffnungszeiten für Gastwirtschaftsbetriebe im Gebiet Chur West, Freitag/Samstag bis max. 06.00 Uhr und Sonntag bis Donnerstag bis max. 03.00 Uhr ergaben auch im Berichtsjahr sehr wenige Reklamationen. Auch diese Regelung wird per 2016 in ein Definitivum überführt.



Welschdörfli by Night

Die Anzahl der Gastwirtschaftsbewilligungen verringerte sich von 291 auf 288 (241 Restaurants/ Hotels, 28 Vereinslokale/Kioske, 19 Automaten). Im Laufe des Jahres wechselte in 36 (42) Betrieben die Führung.

Von der Möglichkeit, dauernd längere Öffnungszeiten für ihre Gastwirtschaftsbetriebe zu erhalten, machten 70 (67) Betriebe Gebrauch. Zudem sind 587 (532) Einzelbewilligungen für Polizeistundeverlängerungen und 222 (233) Festwirtschaftsbewilligungen ausgestellt worden. Im Berichtsjahr wurden 269 (259) Bewilligungen auf öffentlichem Grund für Anlässe und Veranstaltungen erstellt.

Ferner wurden 273 (312) Bewilligungen für Strassenmusikanten etc. erteilt.

Statistik (Auszug)

	2007	2013	2014	2015
Total eingegangene Meldungen	7'916	6'759	6'457	6'562
Total der polizeilichen Interventionen	2'717	3'550	3'439	3'576
Eingegangene Alarmer (Brand, Einbruch, Überfall)	127	158	156	150
davon Ernstfalleinsätze	19	16	11	11
Verkehrsunfälle	360	255	254	***188
Fahren in angetrunkenem Zustand ab 0.80 ‰	102	87	59	37
Fahren in angetrunkenem Zustand 0.50-0.79 ‰	52	63	28	17
Beanstandete Fahrzeuge bei technischen Kontrollen	366	142	103	152
Fahren ohne Ausweis oder trotz Entzug	24	26	18	8
Verwenden eines Telefons ohne Freisprecheinrichtung während der Fahrt	347	187	112	104
Sachbeschädigungen durch Unbekannt	99	67	51	44
Verarbeitete Polizeirapporte	1'937	1'315	1'192	1'110



	2007	2013	2014	2015
Bussenzettel (Strassenverkehrsrecht)	23'581	15'441	16'891	21'048
davon Einsprachen	1'010	558	636	815
Bussenzettel (Polizeigesetz) (davon als Auszug)		196	160	240
Konsum vom Alkohol, Nikotin oder anderen Suchtmitteln bzw. Mitführen angebrochener Trinkbehältnisse in suchtmittelfreien Zonen		23	25	55
Konsum von alkoholischen Getränken zwischen 00.30 und 07.00 Uhr auf öffentlichem Grund im Siedlungsgebiet		6	7	13
Wegwerfen und Liegenlassen von Abfällen; „Littering“		7	8	9
Verrichten der Notdurft auf öffentlichem Grund oder an von der Öffentlichkeit einsehbaren Orten		64	40	38
Lärm durch störendes Singen, Musizieren, Diskutieren, Gejohle und dergleichen; Gebrauch von akustischen Geräten im Freien		62	56	38
Polizeistundeübertretungen		45	14	27
Hundehaltung		27	7	7
Taxibetriebsbewilligungen		30	33	37
Angemeldete Hunde; davon	1'158	1'330	1'411	1'360
Lawinen-, Polizei-, Therapie-, Blindenführer-, Sanitäts- und Katastrophenhunde		*13	*10	*7
• mit Brevet der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft und Sporthunde		*85	*77	*54
• Hirtenhunde		*3	*3	*1
• Schweisshunde				**6
• BezügerInnen von Ergänzungsleistungen		*83	*81	*91
• Zuführungen an Behörden und Ämter	96	60	61	76
Zustellungen (Amts- und Zahlungsbefehle)	378	820	867	1'122

* Diese Zahlen wurde als Auszug erstmals im Jahre 2013 in dieser Art erhoben

** Diese Zahlen wurde als Auszug erstmals im Jahre 2015 in dieser Art erhoben

*** Da ab dem Berichtsjahr Bagatellunfälle in der offiziellen Verkehrsunfallstatistik nicht mehr erfasst werden, ist die Anzahl von 188 Verkehrsunfällen zu relativieren

Radarkontrollen

Jahr	Anzahl Kontrollen	Erfasste Fahrzeuge	Übertretungen Anzahl	in %	Ausweis-Entzüge	Bussenbeträge in Franken
2007	358	64'256	3'626	6.5	7	250'640.--
2013	436	97'138	6'027	6.2	3	403'440.--
2014	194	51'734	2'873	5.6	2	196'140.--
2015	266	73'639	3'615	4.9	4	235'710.--



Verkehrsunfälle

Jahr	mit Todesfolge	verletzte Personen	nur Sachschäden	Total	Schätzung der Scha- denssumme in Franken
2007	0	157	203	360	1'860'081.--
2013	1	85	181	255	1'459'480.--
2014	0	82	172	254	1'205'680.--
2015	0	66	127	188	1'015'110.--



Stadt Chur „Geschäftsbericht 2015“

Departement 1

Feuerwehr

Im Berichtsjahr haben die Brand- sowie die Strassenrettungseinsätze gegenüber dem Vorjahr im Verhältnis etwas zugenommen. Mit gesamthaft 123 Einsätzen war das Berichtsjahr zwar deutlich unter dem Vorjahr, aber die Intensität der Einsätze war deutlich höher.

Die Übungsgestaltung nach dem neuen Basisreglement mit einsatzbezogenen Ausbildungssequenzen stand wiederum im Vordergrund. Dabei konnte die Feuerwehr Chur von vielen interessanten Übungsprojekten profitieren, die zur Verfügung standen. Dank der hervorragenden Vorbereitung durch das Kader konnte der Übungsdienst auch im Berichtsjahr sinnvoll und unfallfrei abgeschlossen werden.

Aufgaben

Feuerwehren sind die allgemeinen Schadenwehren Art. 23 Brandschutzgesetz, insbesondere bei:

- Bränden und Explosionen
- Naturereignissen
- Suche und Rettung von Menschen und Tieren
- Ereignissen, welche die Umwelt schädigen oder gefährden
- Einsätze im Sinne des Bevölkerungsschutzes

Finanzen/Personal

Finanzen	2007	2013	2014	2015
<i>in Mio. Franken</i>				
Aufwand	1.39	1.12	1.11	1.42
Ertrag	1.96	1.52	1.45	1.42
Saldo	0.57	0.40	0.34	0.00
 Personal	 3	 3	 3	 3

Personal und Mannschaftsbestand

Die Feuerwehr Chur ist mit dem Mannschaftsbestand von 78 Angehörigen der Feuerwehr (AdF) sehr gut bestückt. Durch die Rekrutierung jeweils am Jahresanfang kann der Sollbestand von 85 Angehörigen der Feuerwehr wieder erreicht werden.

Die 189.3 Stellenprozente der Abteilung Feuerwehr teilen sich wie folgt auf:

• Kommandant	Stefan Reutimann	20 %
• Sekretariat	Rita Hostettler	60 %
• Materialwart	Andreas Stampfer	100 %
• Reinigungsmitarbeiterin	Milijana Maric	9.3 %



Personalmutationen während des Berichtsjahres

Austritte

14 AdF

Neueintritte

13 AdF

Mannschaftsbestand per 31. Dezember 78 AdF

Einsätze

Die Feuerwehr Chur wurde im Berichtsjahr insgesamt 123 mal zu Hilfeleistungen aufgeboden.



Verkehrsunfall A 13 Anschluss Bonaduz: Bei einer Frontalkollision auf der A 13 wurde am 9. März eine Person im Fahrzeug eingeklemmt. Der Fahrer des südwärts fahrenden Personewagens musste durch die Strassenrettung der Feuerwehr Chur befreit werden.



Waldbrand Maladers: Zur Unterstützung der Feuerwehr Maladers rückte die Feuerwehr Chur am 18. März mit einer Alarmgruppe zu einem Waldbrand aus. Die Wasserversorgung im betroffenen Gebiet ist schwierig, weshalb mit den Mitteln der Feuerwehr Chur rasch eine grössere Menge Wasser bereitgestellt werden musste.



Brand Wintergarten: Am 12. Juni brannte es im Aussenbereich eines Wintergartens. Der Brand konnte vom Besitzer mit dem Gartenschlauch gelöscht werden. Durch die Feuerwehr der Stadt Chur musste jedoch ein Teil der Fassade geöffnet und das Brandgut entfernt werden, um sicher zu gehen, dass keine weitere Ausbreitung des Feuers mehr möglich war.



Brand Molok: Gelegentlich kommt es zu Bränden in den Molok's. So auch am 23. Oktober an der Wiesentalstrasse. Meistens ist es notwendig, dass einer der Feuerwehrangehörigen in den Molok steigen muss, um das Feuer endgültig abzulöschen.



Balkonbrand Rheinstrasse: Ein Balkonbrand richtete an der Rheinstrasse am 4. November grossen Sachschaden an. Da das Feuer rasch auf die Fassade übergriff, wurde der Brand auch mit dem Hubretter bekämpft und konnte vor der Ausdehnung auf das Dach des Hauses gestoppt werden.

Übungen

Die Übungsorganisation im Berichtsjahr wurde auch von der Detailinspektion durch die Gebäudeversicherung geprägt. Dabei wurde neben der Umsetzung der Ausbildungsrichtlinien auch die Organisation sowie das zur Verfügung stehende Material sowie dessen Einsatzfähigkeit beurteilt. In allen Bereichen wurde der Feuerwehr Chur ein sehr gutes Urteil ausgestellt.

Übungsstunden

Offiziere	9 AdF	150 Std.
Kader	22 AdF	200 Std.
Allg. Feuerwehrdienst	83 AdF	1'400 Std.
Strassenrettung	18 AdF	264 Std.
Atemschutz	56 AdF	860 Std.
Fahrerübungen	23 AdF	345 Std.
Hubretter	17 AdF	255 Std.
Geleistete Übungsstunden		3'474 Std.

Fahrzeuge / Geräte / Material

Im Berichtsjahr konnten die beiden geplanten Atemschutzmodule für das Logistikfahrzeug beschafft werden. Die Ersatzbeschaffung vom ausgefallenen Zugfahrzeug wurde geplant. Im Bereich Material ist die Feuerwehr Chur auf einem guten Stand, das Material ist sehr gut gewartet und immer einsatzbereit.

Rapporte

Im Berichtsjahr fanden 5 Offiziersrapporte sowie 2 Kaderrapporte statt, an welchen personelle, materielle sowie fachliche Themen behandelt wurden.



Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr absolvierte 7 Übungen, wobei eine spezielle Samstagsübung mit den Eltern geplant war. An dieser Übung konnten für einmal auch die Eltern der Jugendlichen ihr Können im Feuerwehrhandwerk zeigen. Beim nachfolgenden gemütlichen Teil wurden dann die Erfahrungen darüber ausgetauscht.

Per 31. Dezember sind in der Jugendfeuerwehr Chur 14 Jugendliche eingeteilt.